Klare Schritte um GOTT zu kennen

Mel Grams

Englische Version

Simple Steps to Knowing God

Copyright 2015 – Mel Grams

All rights reserved

Deutsche Version

Einfache Schritte um Gott zu kennen

Copyright 2017 – Charlotte Bruderer

E-Mail: sesoman@bluewin.ch

Spenden nach Ermessen des Lesers

Acrevis IBAN CH80 0690 0034 2327 1000 5

Bibeltexte aus revidierter Elberfelder Bibel 2009 S

SCM R Brockhaus -Verlag GMBH

EINFACHE SCHRITTE UM GOTT ZU KENNEN

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

TEIL 1 GRUNDLEGENDE GOTTESKENNTNIS

UNSERE BESTIMMUNG 1
GOTT GEHT UNS NACH 8
WIR KÖNNEN GOTT KENNEN 13
DIE BEDEUTUNG DER GOTTESERKENNTNIS 18
GOTTES GRUNDLEGENDE EIGENSCHAFTEN 25
GOTTES NAMEN LEHREN UNS SEINEN CHARAKTER 30
JESUS LEHRT UNS ÜBER GOTT 37

TEIL 2 GRUNDLEGENDE REAKTION AUF GOTT

JESUS ZUM HERRN MACHEN 47
VERGEBUNG LEBEN 53
UNTERORDNUNG LEBEN 58
NICHT MEHR SÜNDIGEN 64
GEHORCHEN 73

ZUM SCHLUSS 77

Widmung

Gott hat mich mit Gelegenheiten gesegnet diese Wahrheiten in vielen Teilen der Welt zu verbreiten. Ich war begeistert, die jungen Leute in Europa und Afrika zu sehen, wie sie auf diese Wahrheiten geantwortet haben. Ich habe beobachtet, wie viele Leben verändert wurden.

Ich widme dieses Buch denjenigen, die mir die Gelegenheit gegeben haben zu reden und denjenigen, die diese Wahrheit empfangen haben. Ich bin vor allem JUGEND MIT EINER MISSION und TEEN CHALLENGE dankbar für die Möglichkeit, die sie mir gaben.

Es ist mir mein Herzenswunsch, dass dieses einfache Buch weiterfahren möge Leben zu verändern, wo auch immer es gelesen wird.

Möge der Herr euch alle reichlich segnen, die mich gesegnet haben.

Mel

Anerkennung

Es gibt viele Menschen, die mich ermutigt haben, dieses Buch zu schreiben. Ich bin allen dankbar. Ich möchte Einige aufzählen.

- Meine Ehefrau Verna, die an meiner Seite stand und mich im Dienst während sechsundvierzig Jahren ermutigte. Ihr Zuspruch und ihre Gebete haben mich unterstützt. Wenn ich aufgeben wollte, war sie da, um mich zu drängen weiter zu machen.
- Meine Tochter Kay Morales und ihr Ehemann haben mich zum Schreiben ermutigt. Ihre Unterstützung war sehr wertvoll für mich.
- Meine fünf Grosskinder und ihre Partner waren, ob sie es wissen oder nicht, ein grosser Ermutigungsfaktor in diesem Prozess.
- All diejenigen, die mir mitgeteilt haben, dass meine früheren Bücher ein Segen für ihr Leben waren.
- Dank an Shirley Swagerty und Ken Harris, die mir mit Bearbeitungs- und Gestaltungsaufgaben geholfen haben.
- Zum Schluss, aber nicht zuletzt, erkenne ich, dass ohne Gottes Hilfe dieses Buch nie geschrieben worden wäre!

Vorwort von Dr. Paul Clark

In den Jahren, wo meine geistliche Entwicklung geformt wurde, hatte ich das Vorrecht Mels Lehre in Wiesbaden zu erleben. Es war für mich bemerkenswert wie ein Mann in so praktischer Weise die Notwendigkeit, nicht nur etwas über Gott zu wissen, sondern ihn in einer sehr persönlichen Art zu kennen, kommunizieren konnte. Mels Lehre über das "tiefere Christliche Leben" hat meinen Pastorendienst wahrlich beeinflusst und hat mir Einsicht gegeben und ihn in einer innigen Art zu kennen in viele Belangen, die von allen Christen beachtet werden müssen.

Es ist traurig zu sagen, dass viele Christen so bemüht sind, das Werk des Herrn zu tun und dabei verpassen ihn in inniger Art zu kennen.

Versteht mich nicht falsch, Mel ermutigt in seinem Buch jeden Gläubigen fleissig zu sein im Dienst am Herrn, aber unser Dienst soll ein Überfliessen sein durch unsere anhaltende Erfahrung, Gott als unseren himmlischen Vater zu kennen. Mel Grams teilt uns wertvolle Einsicht mit aus seiner persönlichen Lebenserfahrung und stützt sich auf viele Bibelpassagen, die uns helfen Gottes Liebe zu erfahren und immer mehr gegründet in seiner Liebe zu sein.

Mel zeigt uns genau, dass wachsen im Glauben und Gott kennen wirklich die Lebenszeit beanspruchen. Ob du am Anfang deiner Glaubensreise bist oder schon eine weite Strecke gegangen bist -- die folgenden Seiten werden dich mächtig ermutigen während Jesus dein Leben führt.

Mels eigene Worte sagen es am besten: «Der Prozess, Gott zu kennen, beginnt wie jede andere Beziehung, wenn wir jemandem vorgestellt werden. Der Prozess geht weiter durch Fakten sammeln und einer Zeit von Interaktionen. Schliesslich gehen die Beiden eine Bündnisbeziehung ein, wo sie eins sind.

Sei wahrhaftig gesegnet indem du eine grosse Liebe und ein grosses Verständnis für Gott entwickelst, indem du Seite für Seite der inspirierenden Botschaft dieses kleinen Buches zu Herzen nimmst.

Dr. Paul Clark, Pastor und Gemeindegründer, hat das Forum für Leiterschaft im Gemeindebau (www.forumgemeindebau.de) gegründet und ist Pastor der Freien Christengemeinde in Bregenz, Österreich

Teil 1

Grundlegende Kenntnis von Gott

Auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen,

denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, HERR.

Psalm 9:11

Kapitel 1

Unsere Bestimmung

Um Gott wahrhaftig zu kennen und Andere in eine solche Beziehung zu führen, ist es notwendig zu verstehen, was Gott für unsere Leben geplant hat. Das ist unsere Bestimmung.

Lasst uns ansehen, was das Alte und das Neue Testament über unsere Bestimmung sagt:

Das Alte Testament

Und Gott sprach: «*Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!*» (Genesis 1:26)

Gottes Absicht für die Menschen, die er geschaffen hatte, war in Allem zu leben, was er gemacht hatte und die Machthaber zu sein über Alles. Weil Adam und Eva Gott nicht gehorchten, war die Bestimmung der Menschen ruiniert und Gott hat sie aus der Rolle der Machthaber seiner Schöpfung herausbewegt. Anstelle dessen war der Mensch Gottes Gericht unterworfen. Jetzt war der Mensch mit einem dauernden Kampf gegen Satan und gegen die Welt, wo er jetzt lebte, konfrontiert. (1. Mose 3:15-19)

In 1. Mose Kapitel 12 sehen wir, dass Gott Abram ausgewählt hatte, um der Vater seines Volkes zu werden und der Kanal zu sein, durch den Gottes Bestimmung für den Menschen realisiert werden konnte. *Und der HERR sprach zu Abram: «Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!*» (1. Mose 12:1-3) Noch dreimal bestätigt Gott sein Versprechen an Abram im 1. Mose-Buch (*1.* Mose 13,14-17; 15:1-5; 17:1-8).

Es war sicher, dass Gottes Zusage an Abram erfüllt würde. Unglücklicherweise waren Abrams (jetzt Abraham) Nachkommen Gott gegenüber nicht treu, wie es Abraham war. Das Alte Testament ist die Geschichte von Gottes Volk, das ein Leben führte, das seine BESTIMMUNG nie erfüllte. Es kann am besten als ein Volk beschrieben werden, das in einem Verlustzyklus lebte. Sie SÜNDIGTEN und dann schickte Gott sie jeweils ins Exil, wo sie Sklaven von Anderen wurden. In ihrem Sklavenstand wurden sie reuig und schrien zu Gott, um Befreiung zu erhalten.

Darauf war Gott barmherzig und sandte ihnen Hilfe. Sie schienen nie fähig, Gottes Erwartungen zu erfüllen. Die Propheten Gottes kamen mit starken Gerichtsbotschaften und auch mit Hoffnung für die Zukunft. Einige dieser Propheten offenbarten die wahre Natur von Gottes Volk.

Moses sagte: «*Israel ist eine Nation, die <allen> Rat verloren hat; keine Einsicht ist bei ihnen. Wenn sie weise wären, würden sie das verstehen, würden ihr Ende bedenken.*» (5. Mose 32:28-29)

Jeremia schrieb: «*Schwer gesündigt hat Jerusalem. Darum ist sie zum Gespött geworden; alle ihre Verehrer verachten sie, weil sie ihre Blöße gesehen haben. Sie selbst aber seufzt und wendet sich ab. Ihre Unreinheit <klebt> an ihrem Saum; ihr Ende hat sie nicht bedacht. So ist sie entsetzlich heruntergekommen, ohne dass einer sie tröstet.*» (Klagelieder 1:8-9)

Der Prophet Maleachi, gibt uns im letzten Buch der Bibel einen traurigen Kommentar über Gottes auserwähltes Volk. «*Ein Sohn ehrt den Vater und ein Knecht seinen Herrn. Wenn ich nun Vater bin, wo ist meine Ehre? Und wenn ich Herr bin, wo ist meine Furcht? spricht der HERR der Heerscharen zu euch, ihr Priester, die ihr meinen Namen verachtet.*» (Maleachi 1:6)

«*Ihr ermüdet den HERRN mit euren Worten.*» (Maleachi 2:17)

Es gibt aber auch Worte der Hoffnung, die die Propheten aussprachen. Worte, die nahe legen, dass GOTT seine Menschen immer noch liebt, und dass sie schliesslich ihre Bestimmung erfüllen werden.

MALEACHI

«*Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der große und furchtbare der Tag des HERRN kommt. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*» (Maleachi 3:23-24)

JESAJA

«*Doch nicht <bleibt das> Dunkel <über> dem, der von der Finsternis bedrängt ist. Wie die frühere Zeit dem Land Sebulon und dem Land Naftali Schmach gebracht hat, so bringt die spätere den Weg am Meer, das <Land> jenseits des Jordan <und> den Kreis der Nationen zu Ehren. Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen. Du vermehrst den Jubel, du machst die Freude groß. Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jauchzt beim Verteilen der Beute. Denn das Joch ihrer Last, den Stab <auf> ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians. Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, und <jeder> Mantel, in Blut gewälzt, verfällt dem Brand, <wird> ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und*

die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.» (Jesaja 8:23 - 9:1-6)

JEREMIA

«Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren. Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören. Und sucht ihr mich, so werdet ihr <mich> finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.» (Jeremia 29:11-14)

Gott hat den Menschen NIE aufgegeben. So wie das ALTE Testament mit Hoffnungsworten endet, werden wir weiter in das NEUE Testament geleitet, wo wir Zeugen werden von Gottes Vorsorge für den Menschen zur Erfüllung seiner BESTIMMUNG.

DAS NEUE TESTAMENT

Das Neue Testament beginnt mit den Verheissungen der Propheten Maleachi und Jesaja, die erfüllt werden.

Jesaja hatte von Johannes dem Täufer gesprochen, als er sagte: *«Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade gerade!»* (Lukas 3:4)

Hier ist ein Beispiel der Predigten von Johannes zu den Menschenmengen, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden. *«Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Bringt nun der Buße würdige Früchte.»* (Lukas 3:7-8)

Gottes Engelboten stellten Jesus der Welt vor. Die erste Bekanntmachung wurde Hirten gegeben auf einer judäischen Hügelgegend.

«Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, <der> Herr, in Davids Stadt. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.» Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: «Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen <des> Wohlgefallens!» (Lukas 2: 8-14)

Es war Johannes der Täufer, der Jesus den Volksmengen vorstellte. Am folgenden Tag sieht Johannes Jesus zu sich kommen und spricht: «*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich.*» (Joh 1:29-30)

Auch unser himmlischer Vater hat Jesus mit diesen Worten vorgestellt in Lukas 3:21-22: Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel geöffnet wurde und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.»

Mit dieser tiefgreifenden Einführung beginnt Jesus seinen Dienst. Sehr bald sehen wir, dass er gekommen ist, um die Menschen in ihre ihnen zustehende Bestimmung zurückzuführen. Nach den Erfahrungen mit den Versuchungen des Teufels, geht er am Sabbat in die Synagoge in Nazareth. Er stand auf, um aus den Schriften des Propheten Jesaja im 61. Kapitel zu lesen.

Hier ist, was er an jenem Tag las: «*Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.*» (Lukas 4:18-19)

Als Jesus diese Lesung beendet hatte, setzte er sich und sagte zu jedem in der Synagoge, dass «*diese Schrift heute vor euren Ohren erfüllt* ist.» (Lukas 4:21)

Sofort nach dieser Ansage beginnt Jesus zu DEN ARMEN DIE GUTE BOTSCHAFT ZU PREDIGEN; ER SETZT DIE GEFANGENEN FREI; ER ÖFFNET DEN BLINDEN DIE AUGEN, ER BEFREIT DIE UNTERDRÜCKTEN; ER sagt an, DASS DIE ZEIT VON GOTTES GUNST GEKOMMEN IST.

In dem bekannten Wort, das in Johannes 3:16 gefunden wird, verspricht Jesus, dass jeder, der an ihn glaubt, eine Intimität mit Gott und ewiges Leben haben wird. Johannes sagt uns, dass wir ein Teil von Gottes Familie sein können. Gott wird unser Vater sein und Jesus unser Bruder.

«*So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.*» (Johannes 1:12-13)

Jesus wählte zwölf Männer aus, die seine nahen Gefährten sein sollten, die später Apostel genannt wurden. Diese Männer wurden mit seiner Botschaft ausgesandt, um die Menschen wieder in die richtige Beziehung zu Gott zu bringen und so ihre Bestimmung zu erfüllen.

Als Jesus dem Ende seines irdischen Dienstes naht, betont er, dass er will, dass alle GLÄUBIGEN ein Teil, der Wiederherstellung der Bestimmung des Menschen werden. Er macht es offensichtlich in den folgenden Schriftstellen:

Jesus kam und sagte seinen Jüngern: *«Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.»* (Matthäus 28: 18-20)

Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauffolgenden Zeichen bestätigte. (Markus 16:19-20)

«Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.» (Apostelgeschichte 1:8)

Es ist Jesus, der unsere Bestimmung definiert hat, und er hat uns mit Instruktionen und Mitteln ausgerüstet, sie zu erfüllen. Sowohl Apostel Paulus als auch Apostel Petrus helfen uns, diese Bestimmung auf praktische Art klarer zu sehen.

Damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde, nach dem ewigen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn. (Epheser 3:10-11).

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. (1. Petrus 2:9)

Dieses Thema setzt seinen Weg durch die ganze Bibel fort. Es wird von Genesis (1. Mose) bis in das Buch der Offenbarung gesehen. In der Offenbarung wird uns gesagt, dass unsere BESTIMMUNG voll realisiert wird, wenn Gottes Königreich gekommen sein wird am Ende des Zeitalters.

Glückselig und heilig, wer teil hat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre. (Offenbarung 20:6)

Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei <dem Schall> der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen, danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die

Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten! (1.Thessalonicher 4,16-18)

Die glorreiche Bestimmung, die Gott für uns sowohl auf der Erde, als auch in Ewigkeit im Himmel geplant hat, hängt von unserer Beziehung zu Gott ab. Es genügt nicht, nur Kopfwissen über Gott zu haben. Er lädt uns in eine innige Beziehung zu ihm ein.

Im Alten Testament sagt der Prophet Daniel, dass das Volk, das seinen Gott kennt, sich stark erweisen wird und entsprechend handeln wird. (Daniel 11:32)

Der Psalmist David sagte, *«dass die auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen.»* (Psalm 9:11)

Im Buch des Propheten Jesaja lesen wir, dass er eine persönliche Offenbarung über die Person Gottes erhalten hatte, die sein Leben und seinen Dienst gänzlich veränderte. Am Ende seiner Erfahrung bot er sich selbst als Antwort auf den Ruf Gottes an. (Jesaja 6:1-8)

Im Neuen Testament bittet der Apostel Paulus, dass die Christen in Ephesus eine neue und tiefe Offenbarung über Gott erhalten sollten.

Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, für euch zu danken, und ich gedenke euer in meinen Gebeten, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe <den> Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. (Epheser 1:15-17)

Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes. (Epheser 3:16-19)

Die Zielvorgabe der Evangelien und der Briefe ist, uns zu einer tiefen Erkenntnis Gottes zu bringen, sodass wir die Bestimmung, die Gott für uns geplant hat, erfüllen können. Die Frage die von Vielen gestellt wird, ist: «Können wir Gott wirklich kennen?» Gottes Wort wird diese Frage in den folgenden Kapiteln beantworten.

Gott hat ein Verlangen und ein Bedürfnis IHN ZU KENNEN in unsere Herzen gelegt. Ich habe entdeckt, dass wo auch immer in der Welt ich am Lehren bin, diese Botschaft in den Herzen der Zuhörer widerhallt. Ich habe gesehen, wie Afrikaner mit Tränen reagiert haben. Über ganz Europa habe ich sowohl Männer als Frauen reagieren sehen, indem sie Gott von ganzem Herzen suchten. Es gibt ein von Gott

gegebenes Verlangen in uns, das aufgeweckt werden muss. ER WARTET auf unsere Antwort.

Vor mehr als fünfzig Jahren waren meine Frau, unsere kleine Tochter und ich, junge Missionare in Liberia, Westafrika. Wir erhielten den Auftrag, inmitten des Jeadepo Stammes, der drei Tagesmärsche entfernt im Dschungel lebte, zu arbeiten und zu leben. Wir waren hoch motiviert, unter diesen kostbaren Leuten zu leben und zu arbeiten. Wenige Monate nach unserer Ankunft klopfte es während unserer Nachmittagsruhe an unsere Türe. Es wurde uns gesagt, dass eine ältere Frau vor der Türe stand, die GOTT KENNEN wollte. Wir traten eifrig auf unsere Veranda hinaus, um diese Frau zu treffen.

Auf den ersten Blick sahen wir eine Frau voller Runzeln mit grauem Haar und nur mit einem Leinentuch bekleidet. Als ich in ihr Gesicht schaute, sah ich Leere. Die Augen schauten wie in die Ferne. Sie schien etwas zu suchen. Unsere Herzen waren ihretwegen bewegt. Als sie gefragt wurde, ob sie Gott kenne, antwortete sie: «Ich habe Ausschau gehalten nach Gott, ich habe überall gesucht. Ich war sogar in der Kirche, aber ich kann ihn nicht finden.» Wir teilten ihr eifrig mit, dass Gott sie auch suchte. Dann erzählten wir ihr die einfache Geschichte, wie Jesus gekommen war, um ihr Erlösung zu bringen, um sie mit dem himmlischen Vater bekannt zu machen. Ich fragte sie, ob sie Jesus in ihr Herz einladen wolle, und sie antwortete mit einem begeisterten Ja. Dann führte ich sie durch das Übergabegebet und sah zu, wie ihr Tränen über die Wangen liefen, und wie sie in der Gegenwart Gottes zitterte. Wir waren so erfreut und gesegnet, bei dieser Errettung dabei zu sein. Aber als ich sie fragte, wie sie sich fühle, sagte sie, sie fühle nichts. Ich war enttäuscht über ihre Antwort und fragte mich, was ich als Nächstes tun sollte. Der Herr liess in den nächsten Momenten seine Strategie in meine Gedanken fallen. Ich fragte sie, warum sie geweint habe, als wir miteinander beteten. Sie sagte, sie wisse es nicht. Ich sagte ihr, dass sie weinte, als sie Jesus in ihr Herz einlud, er kam dann hinein und berührte ihre Gefühle. Dann fragte sie, ob es Jesus war, der sie zum Zittern brachte, als wir beteten. Ich sagte ihr: «Ja.» Unverzüglich zeigten ihre Augen Leben, Hoffnung und Freude. Sie fiel auf die Knie und fing an, sowohl Gott als auch uns zu danken für das, was gerade geschehen war. Sie stand vom Boden auf und wanderte von Tür zu Tür im Dorf und erzählte, dass sie Gott gefunden habe. Ihr suchendes Herz und ein liebender und suchender Gott waren sich begegnet, und ihr Leben war für immer verändert.

Kapitel zwei

Gott geht uns nach

Im Kapitel eins betrachteten wir die Bestimmung, die Gott für den Menschen hat. Wir sahen, dass es Gottes Plan im Schöpfungsprozess war, dass der Mensch

- über seine Schöpfung regieren würde.
- dass er eine innige Beziehung mit Gott geniessen würde.
- dass er die Gewissheit für das ewige Leben hätte.
- dass er die Verantwortung und das Vorrecht hätte, die Gute Nachricht weiter zu geben.
- dass er schlussendlich mit Christus regieren würde. (Offenbarung 20:6)

Wir sahen, dass das ALTE Testament mit zwei Aussagen schliesst. Zuerst einmal ist es die Aussage über das VERSAGEN von Gottes Volk, seine BESTIMMUNG zu schätzen, zu akzeptieren und zu erfüllen. An zweiter Stelle sahen wir, dass Gott seinen Menschen Hoffnung für die Zukunft anbot. Über hunderte von Jahre hinweg, sahen die Menschen nichts von Bedeutung, was die Erfüllung von Gottes Verheissung für sie betraf. Als das Neue Testament geöffnet wurde verkündigten Gottes Engel, Johannes der Täufer und Gott selbst, dass der Weg zur Erfüllung der BESTIMMUNG des Menschen gekommen war. Wir haben auch gesehen, dass die Bestimmung des Menschen, an die Beziehung des Menschen mit Gott, gebunden ist.

Vor vielen Jahren hatten zwei Bücher mein Leben mächtig beeinflusst, nämlich, als ich anfing, ein Sehnen zu verspüren, Gott in einer mehr innigen Art zu kennen. *The Pursuit of God und The Knowledge of the Holy* von A.W. Tozer, haben mein Leben stark aufgewühlt. *The Secret of a Happy Christian Life* von Hannah Whithall Smith war ein Buch, das das Leben meiner Frau ernsthaft berührte. Als Folge des Einflusses dieser Bücher, wurden wir auf den Pfad des Kennens von Gott in einer innigeren Art gebracht. Wir sind immer noch auf diesem Pfad, mehr als 40 Jahre später.

Die Botschaft der Bibel hat für den Menschen als Ziel, dass er Gott sehr persönlich kennenlernt. Lasst uns nochmals Daniel 11:32-33, Sprüche 2:1-5, Jesaja 6:1-8 und Epheser 1:17-21 lesen. Diese Stellen zeigen uns Gottes Herz für uns. Um die BESTIMMUNG, die Gott für uns geplant hat, zu erfüllen, müssen wir in eine innige Beziehung zu Gott kommen. Wir sind uns bewusst, dass die ursprüngliche Intimität, die der Mensch mit Gott im Garten Eden hatte, verloren ging. Wir müssen sehen,

dass es Gott ist, der uns nachgeht, damit unsere Beziehung zu ihm wiederhergestellt wird.

Im 1. Buch Mose lesen wir, dass Adam und Eva auf die Schlange gehört hatten und Gott ungehorsam waren. Nach ihrem Ungehorsam wurden ihre Augen geöffnet, und sie sahen, dass sie nackt waren. Sofort bedeckten sie ihre Blösse mit Blättern und versteckten sich, damit Gott sie nicht sähe. In 1. Mose 3:8-9 lesen wir diese Worte:

Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. GOTT RIEF ADAM ZU UND SPRACH ZU IHM: «WO BIST DU?»

Adam und Eva sind gleich wie Alle, die gegen Gott gesündigt haben. Sie versteckten sich vor Gott. Sie hörten, dass der Herr im Garten herumging, aber sie wollten ihm nicht begegnen.

Gott hätte sie von jetzt an komplett abschreiben können, aber stattdessen rief er ihre Namen. Er GEHT IHNEN NACH.

Im Psalm 19:2-5 lesen wir, dass es Gott ist, der uns NACHGEHT. Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk. Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis, ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme. Ihre Messschnur geht aus über die ganze Erde und bis an das Ende der Welt ihre Sprache.

Der Apostel Paulus beleuchtet des Weiteren das Konzept, dass Gott uns *NACHGEHT.*

Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien, Gott nicht zu kennen. (Römer 1:20)

Sein DEM-MENSCHEN-NACHGEHEN wird klar gemacht in seinem Umgang mit Israel. Er spricht persönlich mit Abraham. (1. Mose 12,13,15,17) Er GEHT auch Isaak, Jakob und Moses NACH. Später erwählte er Josua, Gideon und viele andere, um in seine Nähe zu kommen. Durch die Bücher der Könige, der Chronik und erster und zweiter Samuel hindurch, ist es Gott, der liebend seinem Volk NACHGEHT.

Gott ruft und benutzt besondere Menschen, die Propheten genannt werden, um die Menschen aufzurufen, Busse zu tun und ihm zu folgen. Hier sind einige ihrer Worte*: Kommt denn und lasst uns miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden <rot> wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.* (Jesaja 1:18)

Geh und sprich: Kehre um, Israel, du Abtrünnige, spricht der HERR! Ich will nicht finster auf euch blicken. Denn ich bin gütig, spricht der HERR, ich werde nicht für ewig grollen. Nur erkenne deine Schuld, dass du mit dem HERRN, deinem Gott, gebrochen hast. (Jeremia 3:12-13)

Der Prophet Hesekiel erzählt die Geschichte, wie Gott Umstände in die Leben seiner Menschen zu kommen erlaubt, so dass sie aufwachen und sich zu ihm wenden. Mehr als fünfzigmal schreibt er diese Worte: *Und dann werden sie erkennen, dass ich Gott bin.*

In Micha 6:3 kannst du das Herz Gottes für seine Schöpfung hören. «Mein Volk, was habe ich dir angetan, und womit habe ich dich ermüdet? Sage aus gegen mich!»

Diese Schriftstellen, die ich aufgelistet habe, sind nur wenige von denen, die uns sagen, dass Gott uns NACHGEHT. Er wünscht, dass wir eine innige Beziehung zu ihm haben, damit wir die Bestimmung, die er für uns hat, ausfüllen können.

Die Botschaft des UNS-NACHGEHENS von Gott, wird noch klarer und persönlicher im Neuen Testament. Das Evangelium des Johannes sagt uns, dass Gott Fleisch wurde und unter uns gelebt hat. Jesus, der Gott ist, kam, um uns den Vater bekannt zu machen. (Johannes 1.18) Jesus sagte, dass jeder, der ihn gesehen hat den Vater gesehen hat. (Johannes 14:9); (Hebräer 1:1-3)

Gott hat uns auch sein inspiriertes und geschriebenes Wort gegeben. Das Wort GEHT UNS NACH und rüstet uns aus, unsere Bestimmung zu erfüllen. Der Apostel Paulus macht es sehr klar in 2. Timotheus 3:16-17.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Jesus lehrt uns, dass, wenn wir dem Evangelium glauben und ihn in unsere Leben einladen, wir den Heiligen Geist empfangen werden. Jesus nennt den Heiligen Geist einen anderen Berater. (Johannes 14:16) Jesus deklariert, *dass es uns zum Guten dient, dass er die Welt verlassen hat*. Warum? Damit Gott, den Heiligen Geist in uns gebe, um uns und durch uns zu dienen. (Johannes 16:7)

Von Gottes Perspektive aus, ist sehr offensichtlich, dass er wünscht, dass wir ihm nahe kommen, so dass er uns in eine Beziehung bringen kann, die seine Bestimmung für uns erfüllt. Gibt es da etwas, das er uns bittet zu tun? Ja, das gibt es tatsächlich.

Es ist Gottes Wunsch, dass wir seinem Nachgehen entsprechen, indem wir umkehren und ihn suchen. Salomos Worte, an sein Kind gerichtet, in Sprüche 2:1-5 zeigen uns, was Gott von uns wünscht.

Mein Sohn, wenn du meine Reden annimmst und meine Gebote bei dir verwahrst, indem du der Weisheit dein Ohr leihst, dein Herz dem Verständnis zuwendest, ja, wenn du den Verstand anrufst, zum Verständnis erhebst deine Stimme, wenn du es suchst wie Silber und wie Schätzen ihm nachspürst, dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes gewinnen.

Moses gibt Israel eine ähnliche Botschaft:

Dann werdet ihr von dort aus den HERRN, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst. (5. Mose 4:29)

Der Prophet Jesaja sagt seinen Zuhörern, dass *sie Gott suchen sollen.* (Jesaja 55:6)

Der Prophet Amos predigt: *Komm zum Herrn zurück und lebe!* (Amos 5:4)

Jesus gibt eine ganz klare Botschaft, wenn er uns sagt: «*Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes.*» (Matthäus 6:33)

Der Psalmist zeigt immer wieder die Art von Antworten, die Gott von seinem Volk sucht. Hier sind nur Einige davon.

Wie eine Hirschkuh lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott! Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott: Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht? (Psalm 42, 2-3)

Gott, mein Gott bist du; nach dir suche ich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser. Psalm (63:2)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR der Heerscharen! Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des HERRN, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott <entgegen>. (Psalm 84:2-3)

Meine Seele <harrt> auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen, ja die Wächter auf den Morgen. (Psalm 130:6)

Es gibt viele Menschen, durch die ganzen Schriften hindurch, die auf Gottes Nachgehen reagiert haben. Hört auf Paulus' Herz.

Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde — indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens--, um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft

seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleich werde, ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten. (Philipper 3:7-11)

Es ist offensichtlich durch die Lektüre von Paulus' Briefen, dass er auf Gottes -ihm Nachgehen - von ganzem Herzen geantwortet hat. Von 1966 bis 1970 waren meine Familie und ich Missionare in der Republik von Südafrika. Während jenen Jahren des Dienstes erlebte meine Ehefrau eine tiefe Sehnsucht in ihrem Herzen, Gott mehr aus der Nähe zu erfahren. Dieser Wunsch fing an, ihr Herz und ihre Gedanken zu verzehren. Als wir 1970 in die Vereinigten Staaten zurückkehrten, wuchs diese Sehnsucht in ihr. Ich war mir nicht bewusst, was in ihrem Herzen ablief. Ich war sehr mit meinem Dienst beschäftigt, den ich zu meiner Priorität gemacht hatte.

1971 zogen wir nach Kalifornien, um in der Nähe unserer Tochter zu leben, und in einer sehr lebendigen Kirche tätig zu sein. Es war eine Kirche voll hungriger Leute, und jeden Sonntag kamen Menschen zu Christus. Das Sehnen meiner Frau nach Gott wurde in dieser Atmosphäre nur noch stärker.

Eines Tages kehrte ich von meinen Reisen nach Hause zurück und fand sie unaufhörlich weinend vor. Ich war sehr besorgt und fragte, was geschehen sei. Sie konnte nicht antworten, so stellte ich ihr viele Fragen, die sie nur mit Kopfbewegungen beantworten konnte. Den Kindern ging es gut. Ihr Vater war nicht krank. Sie war nicht krank. Ich hatte nichts getan, das sie betrübte. Als sie sprechen konnte, sagte sie etwas, das einen grossen Einfluss auf mein Leben und meinen Dienst auslöste. Sie sagte mir, dass, während ich weg war, sie oft im Hause arbeitend und weinend herumging. Sie sagte mir, dass wenn ich zu Hause war, sie jeweils ins Badezimmer ging und Dusche und Toilette zum Laufen brachte, um den Lärm ihres Weines zu übertönen. Ich fragte: «Aber warum?» Sie sagte mir, dass alles, was sie wusste war, dass sie einen tiefen Hunger nach dem KENNEN VON GOTT in ihrem Herzen hatte. Ich verstand nichts. Ich wusste, dass sie Gottes Kind war. Sie arbeitete an meiner Seite im Dienst und sie liebte den Herrn. Was gibt es da noch mehr zu kennen? Aber da war sie, schluchzend und weinend, um Gott noch mehr in innigerer Nähe zu kennen.

Dieser Vorfall liegt mehr als vierzig Jahre zurück. Wir sind seither beide auf dem Pfad geblieben, näher zu Gott zu kommen. Er geht uns weiter nach und im Gegenzug suchen wir ihn. Wenn seine Kinder auf sein Rufen hören, indem sie ihn suchen, passiert etwas Wunderbares. Unser Leben wird auf immer verändert.

Gott ist der «NACH-GEHER.» Er will eine innige Beziehung mit dir. Aus dieser Beziehung geht die Erfüllung deiner Bestimmung hervor.

Kapitel Drei

Wir können Gott kennen

In unserem letzten Kapitel haben wir gelernt, dass Gott sich sehr stark wünscht, dass wir ihn in einer persönlichen und innigen Art kennen. Wir haben entdeckt, dass Gott uns tatsächlich aktiv sucht, und uns in eine innige Beziehung zu ihm einlädt. Es ist ebenfalls wahr, dass er sich als Antwort wünscht, dass wir umkehren und ihn suchen. Wir haben mehrere Beispiele von Menschen angesehen, die Gott geantwortet haben und dazu gekommen sind, ihn wirklich zu kennen.

Es ist wichtig zu verstehen, was der Ausdruck GOTT KENNEN auf praktischer Ebene meint. Es gibt viele Leute, die daran zweifeln, dass ein menschliches Wesen wirklich jemals Gott kennen kann. Sie denken, dass wir einige Dinge über ihn wissen können, aber sie haben nie eine innige Beziehung mit ihm. Die Bibel lehrt, dass es möglich ist, eine solche Beziehung zu Gott zu haben. Wenn es soweit ist, wird unsere Bestimmung erfüllt.

Gott ist eine Person

Weil wir Gott nicht sehen können, ist unser Konzept von ihm begrenzt, auf ein menschliches Wesen wie wir selbst, oder auf ein geistartiges Wesen, weit weg von uns. Die Bibel ordnet Gott klare Eigenschaften einer Persönlichkeit zu. Die drei Eigenschaften, die aus uns Personen machen, sind: Intellekt, Wille und Emotionen. Wir werden sehen, dass Gott alle drei dieser Eigenschaften hat.

In 1. Mose Kapitel 1 sehen wir Gottes INTELLEKT am Wirken. Im Anfang schuf Gott Himmel und die Erde. Im Vers 26 sagte Gott: «Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!» In Vers 27 lesen wir: «und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn.» Wenn wir die menschlichen Errungenschaften in den Künsten und in der Wissenschaft sehen, staunen wir. Es ist nahezu unmöglich, die Geschwindigkeit zu erfassen, mit welcher die Dinge verbessert oder verändert worden sind. Die Menschheit ist stolz auf ihre intellektuellen Leistungen. Es ist offensichtlich gemäss den zitierten Schriftstellen, dass Gott die Quelle alles INTELLEKTES ist. In Hiob Kapitel 38 zeigt Gott dem Hiob klar, dass Gott der oberste Intellekt des Universums ist. Ist Gott eine Person?

Es gibt überwältigende Beweise, dass Gott einen Willen hat. Er fällt Entscheidungen und stösst Tätigkeiten an, genauso, wie wir es auch jeden Tag machen. Der Psalmist sagte: «*Ja, ich habe erkannt, dass der HERR groß ist, unser Herr <ist größer> als alle Götter. Alles, was dem HERRN wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.*» (Ps 135:5-6). In 1. Mose 1 beobachten wir Gottes

WILLEN in Aktion. Zehn Mal lesen wir: Gott *sagte* und dann sehen wir, Schöpfung entsteht. Durch das ganze Alte Testament hindurch sehen wir, wie Gott inmitten seines erwählten Volkes Israel arbeitet. Er beruft Leiter und stattet sie aus. Er gibt ihnen Gesetze, die sie befolgen sollen. Er leitet sie täglich und beruft sie zur Rechenschaft.

Sein WILLE wird durch die ganze Bibel hindurch, gesehen. Ist Gott eine Person?

Wenn wir die dritte Eigenschaft, die einer Person zugeschrieben ist, betrachten, können wir uns manchmal nicht vorstellen, dass eventuell Gefühle Gott zugeordnet werden können. Darf ich euch daran erinnern, dass wir Gefühle haben, und dass wir nach seinem Bilde geschaffen sind? Die Bibel zeigt uns klar, dass Gott EMOTIONEN hat, und dass er diese ausdrückt.

- Moses sagte: «*Aber der HERR war euretwegen über mich erzürnt.*» (5. Mose 3:26) In diesem Vers und in vielen anderen auch, sehen wir, dass Gott Zorn ausdrückt, wenn seine geschaffenen Wesen ihn zurückweisen und ihm nicht gehorchen.
- In 1. Mose 6:5-6 sehen wir, dass Gott Bekümmerung ausdrückt. Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse war den ganzen Tag. Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. Es ist unglaublich zu erkennen, dass der Gott des Universums über Enttäuschung genau so bekümmert sein kann wie wir.
- Es ist auch grossartig zu wissen, dass Gott Freude erfährt und auch ausdrückt. Nehemia sagte seinem Volk, dass sie aufhören sollten zu weinen, weil es ein heiliger Tag sei. Er befahl ihnen dann, hinzugehen und mit einem Fest von auserlesenen Speisen und süssen Getränken zu feiern, und dass sie den Leuten Essensgeschenke geben sollten, die nichts mitgebracht hatten. *Denn der Tag ist unserm Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist eure Stärke!* (Nehemia 8;9-10) Der Prophet Zefania kündigte den Bewohnern von Jerusalem Folgendes an*: An jenem Tag wird in Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, lass deine Hände nicht erschlaffen! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er FREUT sich über dich in FRÖHLICHKEIT, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.* (Zefania 3:16-17)

Es ist ganz offensichtlich, dass Gott die Eigenschaften einer Persönlichkeit hat. Er ist eine Person und wir, die in seinem Bild geschaffen sind, sind Personen. Es gehört zu Personen, dass sie sich gegenseitig kennen können. Ich kann dich kennen, weil wir beide Personen sind. Es ist in gleicher Weise klar, dass, weil Gott eine Person ist, er uns kennen kann und wir ihn.

Es gibt verschiedene Ebenen, wie wir eine Person kennen können.

In meinem Denken gibt es mindestens vier Ebenen der Kenntnis einer anderen Person. Ich glaube, diese vier Ebenen lassen sich nicht nur in unseren Beziehungen untereinander, sondern auch in der Beziehung zu Gott anwenden.

- Es gibt die EINFÜHRUNGSEBENE. Diese zeigt sich, wenn wir jemandem begegnen und wir vorgestellt werden. Wir WISSEN ihre Namen. Wir WISSEN, wie sie aussehen. Wir WISSEN, wo sie wohnen. Wir WISSEN, was sie tun. Dies alles ist nur eine Grundinformation. Vielleicht denken wir, dass wir diese Person KENNEN, aber es ist aber im besten Fall sehr oberflächlich. Wenn wir Gott vorgestellt werden, indem wir in eine Beziehung mit seinem Sohn Jesus kommen, sind wir auf dieser Ebene. Es ist gut und wichtig, aber tatsächlich erst der Anfang.
- Es gibt die SOZIALE EBENE. Auf dieser Ebene werden wir irgendwie freundschaftlich. Wir gehen vielleicht miteinander essen, machen zusammen Spiele, wir nehmen teil an sozialen Funktionen und gehen in die Kirche. Nachdem wir Christus kennen gelernt haben, erreichen wir diese Ebene, wo wir einen persönlichen Austausch mit Gott haben, indem wir sein Wort lesen, Zeit mit Anbetung und Gebet verbringen. Dies ist echter Fortschritt auf unserem Gott-Kennen-Lernen, und es ist unerlässlich.
- Die nächste Ebene ist die GUTER-FREUND-EBENE. Das ist, wenn wir uns in eine nahe Freundschaft mit jemandem begeben. Wir geniessen seine Gesellschaft und wollen viel Zeit mit ihm verbringen. Im Alten Testament gibt es das Beispiel von David und Jonathan. Sie waren sehr enge Freunde, und sind eine tiefe gegenseitige Verbindlichkeit eingegangen. Als Christen sehen wir diese Ebene, indem wir es geniessen, mit anderen Christen zusammen zu sein, und indem wir es lieben, den Herrn gemeinsam anzubeten. Es ist eine lebhafte und wachsende Beziehung.
- Es gibt eine weitere Ebene, die wenige in ihrem Wandel mit Gott zu erreichen scheinen. Es ist diese innige BEZIEHUNG mit Gott. Der Prophet Daniel sagte seinem Volk, dass eine Zeit kommen werde, wo sie grossen Schwierigkeiten begegnen würden, aber dass es einen Weg geben würde, um zu überwinden. *Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen.* (Daniel 11.32) Das hebräische Wort, das hier für *kennen* benutzt wird, ist dasselbe Wort, das im 1. Buch Mose benutzt wird, wo uns gesagt wird, dass Adam seine Frau (er)kannte und sie ein Kind empfing. Das Wort beschreibt die intimste Beziehung, die zwei Menschen auf Erden haben können. Es redet von der Ehebeziehung, wo zwei Menschen eins werden: körperlich, intellektuell, geistlich und emotional. Dies ist das Ideal in einer Ehe und gewiss auch Gottes Ideal in unserer Beziehung zu ihm.

Gott kennen lernen ist ein Prozess.

Der Prozess, Gott zu kennen, beginnt wie jede andere Beziehung, wenn wir jemandem vorgestellt werden. Der Prozess geht weiter durch Fakten sammeln und einer Zeit von Interaktionen. Schliesslich gehen die Beiden eine Bündnisbeziehung ein, wo sie eins sind. Lassen Sie mich meine eigene Beziehung zu meiner Frau illustrieren.

Als ich Student im Bibel College war, suchte ich aktiv nach einer passenden Lebenspartnerin. Mir hatte nie jemand gesagt, wie man dies auf göttliche Art tun könnte, so tat ich es, wie ich denke, jeder junge Mann es tun würde. So suchte ich jemanden, der meine Gefühle berührte. Als ich sie zum ersten Mal sah, mochte ich, wie sie aussah und ich wollte sie immer mehr und besser kennenlernen. Nach einigen Wochen wurde ich mutig und bat sie um ein Treffen. Wir gingen zusammen mit einem anderen Paar aus. Wir verbrachten den ganzen Tag miteinander. Wir spazierten und redeten und genossen das Zusammensein. Während dieses Tages erzählten wir einander alles über unsere Familien und Freunde. Am Ende des Tages erlebten wir die Emotionen, die zwei junge Menschen empfinden, die sich am Verlieben sind. Ich empfand, dass ich diese junge Dame wirklich kenne. Wir setzten diese Beziehung während mehreren Monaten fort und fingen an, uns als gute Freunde zu erleben. Der Moment kam, wo ich sicher war, dass sie diese Eine war, mit der ich den Rest meines Lebens verbringen wollte. Als ich sie bat, mich zu heiraten antwortete sie mit einem enthusiastischen JA. Ich war freudig erregt. (Sie übrigens auch.) Einige Monate später waren wir verheiratet und begannen unser gemeinsames Leben. Nun stiegen wir in den INNIGEN Bereich ein. Von dieser Ebene sprach Daniel. Es ist mehr als sexuelles Erleben. Es ist die Erfahrung, einen Menschen geistlich, intellektuell, und emotional zu KENNEN. Und ich entdeckte bald, dass es viele Dinge gab, die ich nicht wirklich über sie wusste. Sie machte dieselbe Erfahrung mit mir. Wir hatten nicht dieselben Vorlieben. Ich konnte es als Mann nicht mit ihrem Vater aufnehmen. Sie kochte wirklich nicht so gut wie meine Mutter. Es wurde Zeit, dass wir uns anpassten und uns einander wirklich kennen und schätzen lernten. Nachdem wir etwa 10 Jahre verheiratet waren, tat ich etwas, das sie dazu brachte zu sagen: «Ich denke ich werde es nicht schaffen, dich zu kennen.» Ich dachte dasselbe über sie. Dies fand mehrere Male über die vielen Jahre statt. Nun ist es mehr als sechzig Jahre später, und sie sagt es nicht mehr. Vielleicht denkt sie es, aber dies bezweifle ich. Wir sind in diesem Stadium, wo wir zu wissen scheinen, was der Andere denkt. Tatsächlich erscheinen wir jetzt so eins, dass die Unterschiede verschwunden sind. Wir KENNEN einander. Wir LIEBEN einander und schätzen, wer wir in Christus sind.

Dies ist auch ein sehr realer Prozess in unserer Beziehung mit Gott. Es ist eine Beziehung, die täglich wächst. So, wie es Zeit braucht, eine andere Person zu kennen, braucht es Zeit, Gott wahrhaftig zu KENNEN. Jähe Offenbarungen sind selten. Es ist eine lebenslange Erfahrung mit Gott zu wandeln. Es gibt die guten Zeiten und die harten Zeiten. Hiob hatte gute Zeiten und harte Zeiten. Hier ist, was

er am Ende der Prüfungen zu sagen hatte: «*Und Hiob antwortete dem HERRN und sagte: Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist. «Wer ist es, der den Ratschluss verhüllt ohne Erkenntnis?» So habe ich denn <meine Meinung> mitgeteilt und verstand <doch> nichts, Dinge, die zu wunderbar für mich sind und die ich nicht kannte. Höre doch, und ich will reden! Ich will dich fragen, und du sollst es mich wissen lassen! Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen. Darum verwerfe ich <mein Geschwätz> und bereue in Staub und Asche.* (Hiob 42:1-6) Hoffentlich wirst du fähig sein, in eine enge Beziehung mit Gott zu kommen, ohne diese Art von Prüfungen zu erleben, durch die Hiob gehen musste. Wenn ich über mein Leben mit dem Herrn nachdenke, kann ich sagen, dass ich viele harte Tests hatte, aber dass der Herr durch alle hindurch mit mir war. Es ist grossartig, ihn als einen innigen Freund zu kennen.

Fünf nutzbringende Quellen, die uns helfen, Gott zu kennen

- Das geschriebene Wort Gottes. Sein Wort offenbart seinen Charakter, sein Denken und seine Wege. Es ist unentbehrlich, Zeit zu verbringen, das Wort zu lesen und darüber nachzudenken.
- Gott ist im Alten Testament durch viele verschiedene Namen bekannt. Jeder dieser Namen offenbart etwas über Gottes Charakter. Mache dich mit diesen Namen und den umgebenden Umständen vertraut.
- Studiere die vier Evangelien, die uns das Leben und den Dienst Jesu erzählen. Die Art, wie er hier auf der Erde lebte, zeigt uns Gottes Charakter auf.
- Jesus versprach, dass der Heilige Geist kommen werde und in uns leben werde. Der Heilige Geist wurde gesandt, um uns aufzubauen und zu lehren. Er wurde gesandt, um dauernd in uns zu leben und unser Leben zu führen. Wir müssen ihn einladen sein Werk in uns und durch uns zu tun.
- Die fünfte nutzbringende Quelle ist unsere Lebenserfahrung. Leben findet statt. Der Apostel Paulus sagte, dass *wir aber wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind.* (Römer 8:28)

Erinnern wir uns daran, dass es unsere Bestimmung ist, GOTT ZU KENNEN. Darum geht er uns nach. Ich sah eine Anzeigentafel in einer Kirche (Sweany, Texas), dort stand: DER GOTT, DEN DU KENNST, IST DER GOTT, DEN DU VORZEIGST. (The God you know is the God you show) Dies ist eine reale Aussage. Möge Gott uns helfen, seinen wahren Charakter darzustellen.

Kapitel vier

Die Bedeutung der Gotteserkenntnis

Wir haben entdeckt, dass es möglich ist, Gott in einer innigen Weise zu kennen, und dass dies etwas ist, das er sich wünscht und sucht. Sofort kommt die Frage in den Sinn, welchen WERT es hat, GOTT IN DIESER ART ZU KENNEN? In diesem Kapitel untersuchen wir, was die Bibel zu diesem Thema zu sagen hat.

Es gibt sowohl für Gott als auch für uns einen Nutzen, wenn wir eine persönliche Beziehung zu ihm haben. Gott hat seine Schöpfung derart gestaltet, dass sie eine Beziehung zu ihm hat. Es ist daher angemessen zu glauben, dass es ihm und dem ganzen Himmel grosse Freude bringt, wenn seine Schöpfung in eine engere Begegnung mit ihm gelangt. Jesus hat eine Geschichte über einen Schafhirten erzählt, der neunundneunzig Schafe im Pferch liess und ausging, das eine verlorene Schaf zu suchen. Als er jenes Schaf gefunden hatte, war da eine Zeit grosser Freude. Dann sagte Jesus: «*So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, <mehr> als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.*» (Lukas 15:7) Wenn du über die Kosten der Erlösung nachdenkst, musst du wissen, dass Gott im Himmel sich über jeden freut, der sich zu ihm wendet.

Wenn die Bedeutung für Gott unendlich ist, ist sie auch von sehr grossem Wert für die, die hingelangen, Gott zu kennen. Schau mit mir an, was der Prophet Daniel über das Gott-Kennen sagt: «*Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln. Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen unterweisen.*» (Daniel 11:32b -33a)

Es gibt also drei Dinge, die denen hier verheissen sind, die GOTT innig KENNEN.

- SIE WERDEN STARK SEIN. Der Kontext dieser Verse sagt uns, dass sie einem politischen und geistlichen Kampf gegenüber zu treten hatten. Auch wir begegnen in unseren Leben grossen geistlichen Kämpfen. Manchmal überwältigen uns die Kämpfe und wir fühlen uns hoffnungslos. In Matthäus Kapitel 7 sagt uns Jesus, dass Stürme kommen werden und nur die, die ein solides Fundament haben, werden überleben. Das Fundament ist unsere sichere Beziehung mit Gott. Wir werden Teilhaber seiner Stärke, indem wir GOTT KENNEN. Der Apostel Johannes sagte: «*Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt die Welt überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.*» (1. Johannes 4:4) Es ist für uns möglich, in jeglichem geistlichen Kampf stark stehen zu bleiben, wenn wir GOTT wahrhaftig KENNEN. Der Verfasser des Hebräerbriefs zeigt uns eine lange Liste von Leuten, die grösste Schwierigkeiten mit Gottes Hilfe zu bewältigen hatten. (Hebräer 11:32-40) Wir dürfen die Worte Davids im Psalm 18:2-4 beten: «*Ich liebe dich, HERR, meine Stärke! Der HERR ist*

mein Fels und meine Burg und mein Retter, mein Gott ist mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste. «Gepriesen!» rufe ich zum HERRN, so werde ich vor meinen Feinden gerettet.» Es ist eine gesegnete Sicherheit, dass wir wissen, dass wir nicht allein sind, sondern, dass unser mächtiger Gott mit uns und in uns ist, während wir die Kämpfe des Lebens bestehen.

- SIE WERDEN GROSSE TATEN VOLLBRINGEN. Dies nimmt Bezug auf Risiken eingehen für Gott, und gewagte Taten vollbringen. Durch das Alte Testament hindurch lesen wir von durchschnittlichen Menschen, die grosse Heldentaten vollbrachten. Da gibt es David, Josua, Daniel und Elias, die unter Anderen, im Glauben handelten und grosse Taten vollbrachten. Da sie Gott KANNTEN, konnten sie ihm vertrauen, ihnen zu helfen, das Unmögliche zu vollbringen. Jesus sagte: «*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.*» (Johannes 14:12) Wir lesen oft von den wunderbaren Dingen, die Gott durch Christen der dritten Weltländer vollbringt. Es gibt Berichte über mächtige Heilungen und andere Wunder. Ich glaube, dass der Grund, dass diese Dinge dort geschehen, die Tatsache ist, dass diese einfachen Leute unkompliziert in ihrem Glauben sind. Wenn Gott etwas sagt, glauben sie es. Ich erinnere mich an eine Zeit in Südafrika, wo ich herausgefordert wurde, entsprechend meinem bekennenden Glauben zu handeln. Ich war der Gastsprecher in einer kleinen Kirche in einer ländlichen Gemeinde. Am Ende des Gottesdienstes kam ein Mann zu mir und fragte mich, ob ich in sein Haus kommen würde und für sein Kind beten könnte. Ich nahm mehrere afrikanische Brüder mit, und wir gingen zu seinem einfachen Haus. Als ich eintrat, sah ich den Vater, der ein ungefähr dreijähriges Kind in den Armen hielt. Der Kleine war bewusstlos und hatte hohes Fieber. Als ich in die bekümmerten Gesichter der Eltern schaute, begann ich ihre Betroffenheit zu empfinden. Ich bat die Anwesenden, mit mir für den Kleinen zu beten. Als ich das Gebet beendet hatte, bemerkte ich, dass das Fieber zurückgegangen war als ich seinen Kopf berührte. Ich sah den Vater an und sagte: «Du kannst ihn jetzt ins Bett legen und er wird während dem Rest des Tages schlafen und morgen gesund erwachen.» Als ich später darüber nachdachte, was ich gesagt hatte, wunderte ich mich, wie ich eine solche Aussage der Hoffnung machen konnte. Erst nach einigen Tagen konnte ich den Pastor wegen dieses Geschehens kontaktieren. Besorgt fragte ich ihn, was mit dem kleinen Buben passiert sei, für den wir gebetet hatten. Seine Antwort überwältigte mich. «Es war genau, wie Sie sagten, der kleine Bub schlief die ganze Nacht und war am Morgen gesund.» Ich war erstaunt! Das sollte ich eigentlich nicht sein, denn der Gott, den ich kenne, ist genau diese Art von Gott. Er IST der Gott der Taten. Wenn wir ihn kennen, lernen wir ihm zu vertrauen und nach seiner Anweisung zu handeln.
- SIE WERDEN VIELE UNTERWEISEN. Ich glaube das heisst, dass wir mit der Autorität von Christus reden können. Der Apostel Petrus lehrt uns, *wenn jemand redet, <so rede er es> als Aussprüche Gottes.* (1. Petrus 4:11) Jesus hatte seinen

Jüngern gesagt, dass ihm die vollständige Autorität in den Himmeln und auf Erden gegeben worden war. Und dann sagte er: «*Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern.*» (Matthäus 28,19) Im Evangelium des Johannes sagte Jesus seinen Nachfolgern, dass er sie in gleicher Weise sende, wie er gesandt worden war. Er hat uns Autorität gegeben zu lehren. Er gibt uns auch das Material zum Thema. Wir haben Gottes Botschaft in seinem Wort. Sein Wort ist mächtig, zu lehren und Leben zu verändern. Wir haben auch das Vorrecht, andere dazu anzuleiten, durch die Art, wie wir leben. Er macht uns zu dem, was wir sind. Wir werden seine Botschaft für Andere.

Wenn wir Gott wirklich kennen, haben wir die Autorität zu SEHEN, wie Gott SIEHT. Der Prophet Jesaja sagt ausdrücklich, dass wir als menschliche Wesen nicht sehen können wie Gott sieht. *Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. Denn <so viel> der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.* (Jesaja 55.8-9) Von dieser Schriftstelle aus wird es klar, dass wir nur vom menschlichen Standpunkt aus, sehen können. Im Evangelium des Matthäus sagt Jesus den Jüngern an, dass es notwendig für ihn sei, nach Jerusalem zu gehen und dort getötet zu werden. Der sehr menschliche Petrus nahm Jesus beiseite und tadelte ihn. «*<Gott> behüte dich, Herr! Dies wird dir keinesfalls widerfahren.*» (Matthäus 16:22) Du kannst das Herz von Petrus verstehen. Er liebte Jesus und wollte ihn verteidigen, gerade wie wir es auch tun würden. Jesus antwortete auf das, was Petrus sagte, mit diesen Worten: «*Geh hinter mich, Satan! Du bist mir* ein *Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.*» (Matthäus 16:23) Ist es möglich, die Dinge wirklich von Gottes Perspektive aus zu sehen? Der Apostel Paulus dachte offensichtlich genau so. In seinem Brief an die Gemeinde in Kolossäa gab er sein Gebet an sie weiter. *Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn würdig zu wandeln zu seinem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes.* (Kolosser 1:9-10) An einem anderen Ort sagt Paulus, dass wir die DENKWEISE CHRISTI haben sollen. Wenn wir Gott wirklich kennen und eine andauernde Beziehung mit ihm haben, lebt sein Geist in uns. Der Heilige Geist in uns gibt uns die Fähigkeit, Dinge von seinem Standpunkt aus zu sehen. Je besser wir ihn kennen, umso mehr denken wir wie er.

Der Apostel Petrus hat ausgesprochen, dass in dem Masse, wie wir Jesus, unseren Gott und Herrn immer besser kennen, wir die Empfänger von ALLEM, UM EIN GÖTLLICHES LEBEN ZU FÜHREN, sind. In seinem zweiten Brief (2. Petrus 1:2-4) wird uns gesagt, was wir erwarten können:

- *Gnade und Friede werde euch <immer> reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn*. Es ist wunderbar zu wissen, dass wir inmitten der täglichen Lebensprüfungen Gottes Gunst in unseren Leben HABEN. Wenn wir tatsächlich seine Gunst erhalten, ist sein Frieden damit eng verbunden. Jede

Woche begegne ich Gottesmenschen, die übermässig stressgeplagt sind durch ihr Leben. Sie haben eine platonische Beziehung zu Gott, aber haben ihn nie innig gekannt. Sie kommen und suchen bei mir Hilfe. Petrus sagt uns in dieser Passage, dass, wenn wir Gott kennen, wir fähig sind, seine Gnade und seinen Frieden zu erhalten.

- Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch <seine> eigene Herrlichkeit und Tugend! Was ist das für eine erstaunliche Verheissung! Wir kämpfen so oft um ein gottgefälliges Leben, aber wir fühlen uns immer wieder als Versager. Hier wird uns gesagt, dass durch unsere Gotteserkenntnis wir SEINE eigene Herrlichkeit und Tugend erhalten. Da wir seinen Charakter wahrhaftig kennen, können wir geduldig warten, bis sein Versprechen an uns erfüllt wird. Er beruft uns nicht in eine unmögliche, sondern in eine sehr reale und sehr liebende Beziehung.
- In Vers 4 wird uns gesagt, dass wir an *seiner göttlichen Natur teilhaben.* Wenn wir in diese Welt hineingeboren werden, nehmen wir an der Natur unserer Eltern, die uns das Leben gegeben haben, teil. Wenn wir in die Familie Gottes hineingeboren werden, tragen wir die Natur Gottes, die uns das geistliche Leben in uns gibt. Dieser Gedanke ist überwältigend. Wir als menschliche Wesen, können tatsächlich an Gottes Natur teilnehmen. Je näher wir ihm kommen, umso besser verstehen wir, wer wir in Christus sind. In Römer Kapitel acht redet der Apostel Paulus über die Bereitstellungen Gottes, die GROSSE STABILITÄT in unsere Leben bringen. Viele von uns leben unser christliches Leben wie auf einer Achterbahn. Einmal sind wir oben, einmal sind wir unten, aber selten stabil. Ich werde über drei Dinge sprechen, die Paulus uns in diesem Kapitel lehrt.
- GOTT STEHT FÜR UNS EIN: Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich <für uns> in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. (Römer 8:26-27) Im 34. Vers lesen wir, dass auch Jesus für uns einsteht. Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. Es ist unglaublich aber wahr. Gott zu KENNEN, ist zu wissen, dass er auf unserer Seite steht. Paulus fasst es im Vers 31 zusammen: «Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer <ist> gegen uns?» Er steht für uns ein und ist unser FREUND.
- GOTT IST IN UNSEREM LEBEN IN ALLEN UMSTÄNDEN AM WIRKEN. *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind.* (Römer 8,28) Ich liebe diesen Vers. Wenn ich zurückschaue auf die sechzig Jahre Dienst, sehe ich Gott am Wirken in jedem meiner subjektiv erlebten Katastrophen. Er war da in verheerenden Krankheiten. Er war da in einem schweren Autounfall. Er war da in den Zeiten grosser Betrübnis wegen dem Tod meiner Tochter. Er war da, als diejenigen, die mir nahestanden, mir Schmerz zufügten und mich verletzten. Er hat tatsächlich

GUTES hervorgebracht aus jeder dieser Situationen. Ich bin so froh, dass wir Gott in dieser Art kennen können. Er hat die Kontrolle.

- GOTT LIEBT UNS BEDINGUNGSLOS. Auszusprechen, dass es in dieser Welt einen Mangel von wahrer Liebe gibt, ist eine grobe Untertreibung. Wir haben eine ganze Generation, die die Basis-Liebe in der Familie nicht erlebt hat. Als Folge davon, sind sie nicht fähig, Liebe weiterzugeben, die sie nicht erlebt haben. Die Leute, die ich berate, schreien nach jemandem, der sie liebt. Um LIEBEN zu können, müssen wir Liebe erfahren. Wir müssen wissen, dass wir geliebt sind. In Römer 8:35-39 sehen wir, was wir haben, wenn wir Gott kennen. *Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht: «Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden. Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.»* Dies ist STABILITÄT! Wenn wir unsere Augen auf ihn gerichtet haben, sind wir stabil in allen unseren Beziehungen, denn er sorgt für uns.
- Jesaja, der Prophet sagt uns, dass Gott sich von uns unterscheidet. Meistens handeln und reden wir sehr menschlich. Wir sind menschliche Wesen. Alle von uns haben den Wunsch, so zu handeln und zu reden, wie es Gott gefällt. Damit wir das tun können, müssen wir WISSEN, was Gott möchte, was wir tun und sagen sollen. Wenn wir jemanden in intimer Art kennen, können wir voraussagen, wie sich diese Person verhalten wird in den gegebenen Umständen. Es ist äusserst notwendig, Gottes Charakter zu kennen, sodass wir fähig werden, unsere Leben so zu leben, die Gott gefallen. Hören wir, was Gott über sich selbst sagt in Jesaja 55:8-9:
- *«Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. Denn <so viel> der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.»*
- Wenn ich über diese Stelle nachdenke, denke ich sofort an alle die Dinge, die ich gesagt oder getan habe, die nicht die Wege des Herrn oder nicht seine Gedanken waren. Wir können die Vergangenheit nicht ändern, aber wir können das JETZT anschauen und Schritte unternehmen, Gott besser zu kennen, sodass wir, wie er, handeln und reden. Es ist wahrscheinlich, dass einige unserer religiösen Traditionen sterben müssen. Ich denke, dass unser Wertsystem einer Überarbeitung bedarf. Lass mich präziser sein.
- Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke seiht, das Kamel aber verschluckt! (Matthäus 23:23-24) Wir lesen

sorgfältig aus, was wir in unseren Leben wichtig machen, und verpassen dadurch Gottes Wege. Egoismus ist wählerisch.

- In Matthäus 13 gibt Jesus den Jüngern ein Beispiel des Unterschiedes zwischen ihrem Denken und dem Seinen. Er, der Sohn Gottes, demütigt sich und dient den Jüngern, indem er ihnen ihre schmutzigen Füsse wäscht. Die Arbeit eines Dieners war unter ihrem sozialen Status. Sie gehörten den zwölf Erwählten an. Er sieht uns anders, als wir uns sehen. Wir denken, wir seien BERECHTIGT, gewisse Dinge zu tun, aber Jesus, der berechtigt war, alles zu tun lehrt uns, dass wir in seinem Königreich zu dienen haben.
- In Jesaja Kapitel 58 zeigt uns Gott, dass Religion nicht genug ist. Sie ergötzten sich am Lobpreis, am Lesen des Wortes und predigten, fasteten regelmässig, um fromm zu handeln. Gott fand keinen Gefallen an ihnen, weil ihr für euch selbst lebt, sogar während dem Fasten und eure Arbeiter weiter bedrängt. Selbstbezogenes Leben kann Gott nicht gefallen. Wir müssen Gott so kennen, dass wir seinen Lebensstil leben. Er sucht praktisches Christentum. Anbetungsgottesdienste sind grossartig, aber Gott sucht Menschen, **die in seinen Wegen wandeln.**
- In Jesu Lehre in der Bergpredigt, werden uns Gottes Gedanken und Wege in fast allen Lebensgebieten gelehrt. Er zeigt uns, Gottes Gedanken über Zorn, Vergebung, Ehe, Liebe, den Bedürftigen geben, Gebet, Fasten und Andere verurteilen. Wenn wir über seine Worte meditieren, beginnen wir einige seiner Wege und Gedanken einzubauen.
- Lukas Kapitel 15 zeigt uns Gottes Sicht über diejenigen, die die Guten Nachrichten vom Evangelium noch nicht gehört haben. Jesus redet vom Eifer des Vaters mit den Illustrationen der Verlorenen Münze, des Verlorenen Schafes und des Verlorenen Sohnes. Alles ist zweitrangig, verglichen dem Finden des Verlorenen. Unsere Augen müssen geöffnet sein, um fähig zu werden, über unsere Komfortzone hinaus zu sehen, und mit Gottes Herzen für. Es ist sein Wunsch, dass wir Teilnehmer seiner göttlichen Weisheit und seines Wissens seien. Erst dann werden wir wandeln und reden wie er.

Johannes Kapitel vier ist eine meiner bevorzugten Schriftstellen. Jesus ist in Samaria ruhend am Jakobsbrunnen, wo er eine Unterhaltung mit einer samaritischen Frau führt, die kommt, um Wasser zu schöpfen. Während dem Dialog reden sie über Anbetung. Die Tradition der Frau war nicht die Gleiche wie das, was Jesus lehrte. Sie war beschäftige mit dem Ort, wo die Anbetung stattfinden sollte. Jesus beschäftigte etwas viel Tieferes als das. Er sagte: «*Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden. Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.*» (Johannes 4:21-24) Es gibt viele Meinungen über das Thema Anbetung. Für einige hat es mit der Form zu tun, für andere ist es die Stellung. Jesus lehrte uns, dass es

das Wichtigste ist, den zu kennen, den wir anbeten, und dass er der Fokus unserer Anbetung ist. Anbetung bedeutet dem Objekt der Anbetung WERT zu geben. Obwohl wir einen Nutzen durch die Anbetung haben, ist Anbetung NIE wegen uns. Es geht alles um IHN. Wenn wir die Abläufe der Anbetung in Offenbarung 1:4-5 und 7 beobachten, sehen wir, dass all die himmlischen Heerscharen und die Heiligen aller Zeitalter sich niederbeugen vor dem Gott des Universums und *Heilig, Heilig, Heilig* rufen. Die Qualität unserer Anbetung ist nur durch unsere Liebe und Hingabe an Gott messbar. Je besser du ihn kennst, desto mächtiger wird die Anbetung.

Der Apostel Paulus schreibt Gott einige Titel zu, die uns noch mehr Werte zeigen.

- Er ist DER GOTT DES FRIEDENS: Römer 16:20; 1. Korinther 14:33; 1. Thessalonicher 5:23
- Er ist DER GOTT DER HOFFNUNG: Römer 15:13
- Er ist DER GOTT DER GEDULD: Römer 15:5
- Er ist DER GOTT DES TROSTES: 2. Korinther 1:3
- Er ist DER GOTT DER LIEBE: 2. Korinther 13:11

Während wir Gott besser kennen lernen, werden wir Teilhaber seines FRIEDENS, seiner HOFFNUNG, seiner GEDULD, seines TROSTES und seiner LIEBE.

In diesem Kapitel sehen wir einen ausserordentlichen Wertgewinn für unsere Leben, wenn wir Gott wirklich kennen. Ich glaube, es ist auch wichtig, dass wir verstehen, dass der Gott, der uns sucht, verherrlicht wird, wenn wir ihn innig kennen. Es ist unserer Bestimmung, GOTT HERRLICH zu machen.

Denke daran: DER GOTT, DEN DU KENNST, IST DER GOTT, DEN DU ZEIGST!

Kapitel fünf

Gottes grundlegende Eigenschaften

Wer ist dir gleich unter den Göttern, HERR! Wer ist dir gleich, <so> herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhmestaten, Wunder tuend! (2. Mose 15:11)

Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Rest seines Erbteils! Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade. Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Du wirst an Jakob Treue erweisen, an Abraham Gnade, die du unsern Vätern geschworen hast von den Tagen der Vorzeit her. (Micha 7:18-20)

Im letzten Kapitel haben wir gelernt, dass es denen, welche Gott innig kennen lernen, grossen Nutzen bringt. Nachdem wir Gottes Kinder geworden sind, durch den Glauben an seinen Sohn Jesus, ist es notwendig zu wissen, wie Gott ist. Gottes Wort ist unsere vorrangige Quelle, um Gottes Eigenschaften kennen zu lernen. Die oben zitierten Schriftstellen von Moses und von Micha öffnen unseren Geist für das, was Gott wirklich ist. Wenn du den Psalm 104 liest, bekommst du eine Ahnung von der Grösse unseres Gottes.

Wenn ich Gottes grundlegende Eigenschaften erwähne, rede ich über die Eigenschaften, die ihm allein gehören. Sie können nirgends anders gefunden werden, nur in ihm. Während wir diese sieben Eigenschaften betrachten, werden wir die Grösse Gottes erleben. Es wird auch den Hunger in deinem Herzen anfachen, Gott besser zu kennen. Unsere Bestimmung ist daran gebunden, wie gut wir Gott kennen.

Selbst-existierend

Wenn wir sagen, dass Gott selbst-existierend ist, meinen wir, dass Gott nicht geschaffen ist. Er hat KEINEN Beginn und KEIN Ende. Alle Anderen auf dieser Erde, hatten einen Beginn und werden ein Ende haben. Das Wort sagt klar, dass Gott selbst-existierend ist.

- Am Anfang - Gott (1. Mose 1:1)
- Ein ewiger Gott ist der HERR. (Jesaja 40:28)
- Du bist der Gott ohne Anfang und ohne Ende. (Psalm 90:2)
- Ich bin derjenige, der ewig ist. (2. Mose 3:14)

Weil alles, was ich kenne einen Anfang und ein Ende hat, habe ich Schwierigkeiten zu begreifen, wie gross Gott ist. Ich brauche eine besondere Erleuchtung über diese Wahrheit.

SELBST-GENÜGEND

Menschliche Wesen können ohne gewisse Dinge nicht existieren. Wir hängen von unserer Umgebung und von sozialen Strukturen ab, um diese Bedürfnisse erfüllt zu bekommen. Wir MÜSSEN Luft, Wasser, Licht, Ruhe und Liebe haben, um zu existieren. Gott ist vollständig und braucht niemanden und nichts ausserhalb von ihm selbst. Jesus und der Apostel Paulus erklären uns diese Wahrheit.

- *Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst. (Johannes 5:26)*
- *Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. (Apostelgeschichte 17:24-25)*

Es ist eine Tatsache, dass wir in kurzer Zeit sterben würden, wenn wir kein Wasser hätten. Ein Säugling, der allein gelassen wird und nicht versorgt wird, lebt nur ganz kurze Zeit. Wir sind geschaffen, um abhängig zu sein. Unser Gott existiert unabhängig von jemandem oder etwas.

UNENDLICH

Wir alle leben mit vielen Begrenzungen in unserem Leben. Wir sind begrenzt durch ZEIT, ENERGIE, RAUM und KRAFT. Je älter wir werden, umso mehr werden wir uns unserer menschlichen Begrenzungen bewusst. Wenn wir sagen, Gott ist UNENDLICH, drücken wir aus, dass er keine Grenzen hat. Der Psalmist David redet über diese Eigenschaft von Gott im Psalm 139. Er kommt zum Ergebnis, dass es niemanden gibt, der Gott gleich ist. Als Salomo den Tempel einweihte, den er für Gott gebaut hatte, damit er darin wohne, sagte er: «*Ja, sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen? Siehe, der Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen; wie viel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe.*» (1. Könige 8:27)

WENN GOTT UNENDLICH IST, IST ES WAHR, DASS ES KEINE GRENZEN GIBT

- Für seine GEGENWART
- Für sein WISSEN
- Für seine LIEBE
- Für seine MACHT
- Für seine WEISHEIT
- Für seine BARMHERZIKEIT

Weil der Apostel Paulus gläubig war und dem unendlichen Gott nachfolgte, konnte er sagen: «*Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt.*» (Philipper 4:13)

UNVERÄNDERLICH

Gottes Charakter wird sich nie verändern. Der Schreiber an die hebräischen Christen sagte: *Jesus Christus <ist> derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.* (Hebräer 13:8) Der Apostel Jakobus lehrte uns, dass, *jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.* (Jakobus 1:17) Der Psalmist unterstreicht des Weiteren diese Wahrheit: *Du hast einst die Erde gegründet, und der Himmel ist deiner Hände Werk. Sie werden umkommen, du aber bleibst. Sie alle werden zerfallen wie ein Kleid; wie ein Gewand wechselst du sie, und sie werden verwandelt. Du aber bist derselbe, und deine Jahre enden nicht*. (Psalm 102:26-28)

Wegen seines unveränderlichen Charakters, können wir in jeder Situation von ihm abhängig sein und sicher sein, dass alle seine Versprechen erfüllt werden.

ALLWISSEND

Alles existierende Wissen kommt aus Gott heraus. Das Wort Gottes sagt ganz klar, dass er allwissend ist.

- HERR, du hast mich erforscht und erkannt. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst mein Trachten von fern. Mein Wandeln und mein Liegen — du prüfst es. Mit allen meinen Wegen bist du vertraut. Denn das Wort ist <noch> nicht auf meiner Zunge — siehe, HERR, du weißt es genau. Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, du hast deine Hand auf mich gelegt. Zu wunderbar ist die Erkenntnis für mich, zu hoch: Ich vermag sie nicht zu erfassen. (Psalm 139:1-6)

- Aus seinem Mund <kommen> Erkenntnis und Verständnis. (Sprüche 2:6)

Da Gott alles Wissen hat, hat er die Antworten auf alles, was wir wissen müssen. Ganz praktisch weiss er alles, was zu wissen ist über:

- Mathematik
- Sprache
- Naturwissenschaften
- Chemie
- Geschichte
- DU und ICH. Wehe denen, die <ihren> Plan tief verbergen vor dem HERRN und deren Werke im Finstern geschehen, und die sagen: Wer sieht uns, und wer erkennt uns? Oh eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Ton gleich geachtet werden? — dass das Werk von seinem Meister sagt: Er hat mich nicht gemacht! — und ein Gebilde von seinem Bildner sagt: Er versteht nichts? (Jesaja 29:15-16)

ALLMÄCHTIG

Jeder, der an Gott glaubt merkt, dass er mächtig ist. Dann kommen Zeiten, wo wir in Schwierigkeiten sind und unsere Sicht von Gottes Macht wird beschränkt. Wir stehen oft Herausforderungen gegenüber, die uns übersteigen und wir fragen uns, ob Gott FÄHIG IST, uns zu helfen. Schau an, was das Wort über seine Macht aussagt.

- *Durch des HERRN Wort ist der Himmel gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes. Er sammelt das Wasser des Meeres wie einen Wall, legt in Behälter die Fluten. (Ps 33:6-7)*
- *Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. (1. Mose 1:1)*
- *Die Stimme des HERRN ist gewaltig, die Stimme des HERRN ist erhaben. Die Stimme des HERRN zerbricht Zedern. (Ps 29:4-5)*
- *Siehe, ich bin der HERR, der Gott alles Fleisches! Sollte mir irgendein Ding unmöglich sein? (Jeremia 32:27)*
- *Ich bin Gott, der Allmächtige. (1. Mose 17:1)*

Während wir Gottes Wort lesen, wird uns bewusst, dass es KEINE Umstände gibt, die zu schwierig für ihn sind. Durch das Alte Testament hindurch sehen wir, dass er Dinge tut, die Menschen als unmöglich eingestuft hatten. Jesus sagt uns, dass der Allmächtige Gott IMMER bei uns ist.

ALLGEGENWÄRTIG

Der Gott, dem wir dienen, sagt uns, dass es keine Grenzen für seine Gegenwart gibt.

- *«Bin ich <nur> ein Gott aus der Nähe, spricht der HERR, und nicht <auch> ein Gott aus der Ferne? Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, ich sähe ihn nicht?», spricht der HERR. «Bin ich es nicht, der den Himmel und die Erde erfüllt?», spricht der HERR. (Jeremia 23:23-24)*
- *«Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu stillen Wassern. Er erquickt meine Seele. Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit, um seines Namens willen. Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.» (Psalm 23:1-4)*
- *«Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir.» (Apostelgeschichte 17:28)*

Er ist immer und überall gegenwärtig. Wir können seine Gegenwart nicht immer fühlen, aber er ist überall um uns herum und in uns.

Was für einen mächtigen Gott wir dienen! Eines meiner afrikanischen Lieblingslieder wurde mit Begeisterung von unseren liberianischen Christen gesungen. Es ging so: *Was für einem mächtigen Gott wir dienen; was für einem mächtigen Gott wir dienen; Himmel und Erde beten ihn an; Engel beugen sich vor ihm; was für einem mächtigen Gott wir dienen.* Sie sangen es jeweils immer und immer wieder, indem sie aus ganzem Herzen anbeteten.

Als Abrahams Augen offen wurden, Gott zu sehen, wie er ist, baute er einen Altar und betete an.

Als Moses realisierte, dass er in Gottes Gegenwart war, zog er seine Schuhe aus und beugte sich demütig vor Gott.

Als Jesaja den Herrn HOCH UND ERHABEN sah, rief er: «Wehe mir.»

Im Buch der Offenbarung fielen alle Ältesten und lebendigen Wesen auf ihre Angesichter und riefen: «*HEILIG, HEILIG, HEILIG*.»

Wenn unsere Augen offen werden, den Herrn hoch und erhaben zu sehen, werden wir uns den Heiligen aller Zeiten anschliessen, und den Herrn anbeten. Es ist hier auf Erden unsere Bestimmung, die Grösse unseres Gottes zu erkennen und seine Eigenschaften aus unseren Leben heraus sichtbar zu machen.

Kapitel Sechs

Gottes Namen lehren uns seinen Charakter

Im letzten Kapitel betrachteten wir das, was ich die grundlegenden Eigenschaften Gottes nenne. Bevor wir auf seine Eigenschaften sehen, die persönlich sind, und praktisch zu uns Beziehung haben, möchte ich einige Namen Gottes anschauen. Der Psalmist sagt, dass: «*die auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen.*» (Psalm 9:11) Unser deutsches Wort *Gott* sagt uns einfach, dass er ein übergeordnetes Wesen ist, aber nicht viel mehr. Namen in der Bibel sagen oft etwas über den Charakter der Person aus.

- David bedeutet geliebt
- Paulus bedeutet klein
- Petrus bedeutet ein kleiner Felsen
- Ruth bedeutet Freundschaft
- Samuel bedeutet von Gott erbeten
- Jakob bedeutet Täuscher

Jeder dieser Namen beschreibt etwas über den Charakter der Person; sie geben uns kein vollständiges Bild der Person. Namen haben Beschränkungen. Um Moses zu kennen, müssen wir ihn als Hirten, Leiter, Gesetzgeber, Staatsmann, sanft, impulsiv und gebildet, kennen. Ein einziger Name kann das nicht alles vermitteln. Dasselbe gilt auch für David. Wir müssten ihn als König, Krieger, Hirten, Propheten, Dichter und Musiker kennen.

Wie könnte ein einziger Name Gott beschreiben? Es gibt in der Bibel mehr als achtzig Namen für Gott. Jeder Name sagt etwas Bedeutendes über seine Person aus. Die meisten der Namen, die für Gott gebraucht werden, sind aus dem Umgang mit Menschen entstanden. Ich möchte einige dieser Namen betrachten, damit unsere Kenntnis von Gott erweitert wird.

ELOHIM

Der Name Elohim kommt aus dem Wurzelwort *El* und spricht von Gottes kreativer Macht. In diesem Namen erkennen wir die grundlegenden Eigenschaften, die wir früher studiert haben. Elohim ist die Mehrzahlform von El. In den ersten Kapiteln des ersten Buches Mose, werden die Mehrzahlformen wir und uns benutzt. Gott sagte: «*Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich.*» (1. Mose 1:26)

Dieser Name wird 31 Mal in den ersten Kapiteln von 1. Mose benutzt.

- Im Anfang schuf Elohim: (1. Mose 1:1)

- Elohim sprach: «Es werde Licht.» (1. Mose 1:3)
- Und Elohim sprach: «Es werde eine Wölbung mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser und dem Wasser!» (1. Mose 1:6)

Gottes kreative Kraft wird durch das erste Kapitel hindurch gesehen, indem er alles dort in das Existierende spricht. Gottes geschriebenes Wort beginnt mit der Offenbarung von ihm als Elohim, der Gott der kreativen Macht.

Wir dienen nicht Menschen, sondern Elohim. Er will, dass wir ihn als Gott kennen, mit dem sich niemand vergleichen kann.

EL SHADDAI

Dieser Name wird mit ALMÄCHTIGER GOTT übersetzt. Es sagt uns, dass er genügt, um jedes Bedürfnis, das wir je haben, zu stillen. Der Name EL Shaddai entsteht aus einem Gespräch, das Gott mit Abraham in 1. Mose 17 führte. Abraham befand sich in einer unmöglichen Situation. Sein Glaube war tatsächlich in einer Krise. Er hatte persönlich von Gott einige grosse Verheissungen erhalten. Lasst sie uns anschauen:

- Es wurde ihm gesagt, dass er der Vater einer grossen Nation werde. (1. Mose 12:2)
- Es wurde ihm gesagt, dass sein Same so zahlreich wie der Staub auf der Erde sein würde. (1. Mose 13:14-16)
- Später wurde ihm gesagt, dass sein Same wie die Sterne des Himmels sein würden. (1. Mose 15:1-5)

Das Problem ist, dass Abram jetzt ein alter Mann ist und KEIN Kind hat. Er glaubte Gott, ABER, wo war die Erfüllung der Verheissung? Abram entscheidet sich, zu versuchen Gott zu helfen. Er brachte Gott den Vorschlag, dass er zufrieden wäre, wenn Elieser, sein Diener, als sein Erbe angesehen würde. Gott sagte «NEIN.» Dann mit Hilfe von Sarai, seiner Frau, nimmt er ihr Dienstmädchen zur Frau und hat mit ihr ein Kind. Gott machte klar, dass dieser Sohn von Hagar nicht derjenige war, den er Abram versprochen hatte. Abrams Bemühungen, Gott zu helfen, waren vergeblich. In 1. Mose 17 erscheint Gott dem Abram mit einer weiteren Botschaft. Abram ist jetzt neunundneunzig Jahre alt und seine Frau neunzig. Sie waren klar zu alt, um Kinder zu bekommen. ABER höre Gottes Botschaft zu:

«Ich bin Gott, der Allmächtige (El Shaddai). Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren.» Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: «Ich, siehe, <das ist> mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.» (1. Mose 17:1-6)

Gott fügte an: «*Deine Frau Sarai sollst du nicht <mehr> Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name sein! Und ich werde sie segnen, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen werden; Könige von Völkern sollen von ihr kommen.*» (1. Mose 17:15-16)

Abraham und Sara lachten beide über diese Neuigkeiten. Ihre Reaktion war: «**UNMÖGLICH!**»

Gott antwortet, indem er ihnen den Namen Isaak für den versprochenen Sohn gibt.

Abraham und Sara entdecktem die Bedeutung dieses Namens El Shaddai bald. Der Name war bedeutsam, für sie und auch für uns. Wir haben gesehen, dass der erste Teil des Namens, EL uns sagt, dass er der kreative Gott ist, der Gott des Unmöglichen. Der zweite Teil des Namens ist gleich bedeutsam. Das hebräische Wort SHAD bezieht sich auf die weibliche Brust. Gott sagt Abraham und Sara, dass er der mächtige Brüste-tragende ist. Das Bild zeigt eine fürsorgliche Mutter, die ihr Neugeborenes schützend an ihrer Brust hält. Dort ist das Kleine genährt, beschützt, getröstet und ihre Liebe und Sanftheit ist ihm zugesichert. ALLES, was ein Neugeborenes für seine Existenz braucht, kommt von der Mutter.

Gott sagt ihnen, dass er der ALLMÄCHTIGE BRÜSTE-TRAGENDE ist. Er genügt unseren Bedürfnissen voll. Es gibt nichts Unmögliches für ihn und er versichert uns, dass wir ihm voll vertrauen können.

Im 1. Mose Kapitel 21 kannst du den Schrei des verheissenen Babys Isaak hören. Er ist immer noch EL SHADDAI. Es gibt nichts, dass zu schwierig für ihn wäre.

JEHOVA

Der Name Jehova bedeutet SEIN oder SEIEND SEIN. Es wird von grundlegendem Leben gesprochen. Er wird beinahe 6823 Mal mit HERR übersetzt. Der Name Jehova wird zusammen mit anderen Namen gebraucht, um spezifische Dinge über seinen Charakter zu lehren.

Der Name wird zuerst in einem Gespräch, das Gott mit Moses führte, gesehen. Gott gab Moses den Auftrag, die Kinder Israel aus Ägypten heraus in das verheissene Land zu führen. Er fragte Gott, welchen Namen er benützen solle, wenn er den Israeliten sagen werde, dass der Gott ihrer Vorfahren ihn gesandt habe. Schalten wir uns in das Gespräch zwischen Gott und Mose ein im 2. Buch Mose.

Da sprach Gott zu Mose: «*Ich bin, der ich bin.» Dann sprach er: «So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: <Der> »Ich bin« hat mich zu euch gesandt.» Und Gott sprach weiter zu Mose: «So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation.*» (2. Mose 14-15)

Dieser Name ist nicht von Gottes Werken abgeleitet, aber lehrt uns seine Substanz. Er hat IMMER als HERR existiert.

Dieser Name war auch ein sehr persönlicher Name und sehr geehrt durch die Leute. Sie hatten ihn so hochgeachtet, dass sie ihn nicht aussprachen. Das hebräische Wort für Jehova war JAHWE. Sie entfernten die Vokale aus dem Namen und machten einfach das unaussprechliche Wort YHWH daraus. Wenn die Rabbiner auf Jehova Bezug nahmen, sagten sie einfach DER NAME. Die Schriftgelehrten benutzten nur einen neuen Federkiel, wenn sie den Namen schrieben. Sofort nach der Benutzung, zerstörten sie den Federkiel. Der Name Jehova war höchst verehrt.

Dieser Name zeigt uns, dass JEHOVA der Gott von moralischen und geistlichen Eigenschaften ist. Er wird dargestellt, als der Gott der Liebe, der immer danach sucht, sein Volk wieder herzustellen. Gott braucht den Namen Jehova, wenn er die Wiederherstellung seines Volkes verspricht. Gottes Worte an Mose im 2. Buch Mose 6:2-8 illustrieren diesen Aspekt seines Namens.

Und Gott redete zu Mose und sprach zu ihm: «*Ich bin Jahwe, Ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; aber mit meinem Namen Jahwe habe ich mich ihnen nicht zu erkennen gegeben. Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Fremdlingschaft, in dem sie sich als Fremdlinge aufgehalten haben. Und ich habe auch das Ächzen der Söhne Israel gehört, die die Ägypter zur Arbeit zwingen, und ich habe an meinen Bund gedacht.*»

Darum sage zu den Söhnen Israel: «*Ich bin der HERR; ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, euch aus ihrer Arbeit retten und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte und ich will euch mir zum Volk annehmen und will euer Gott sein. Und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR, euer Gott bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg. Dann werde ich euch in das Land bringen, um dessentwillen ich meine Hand <zum Schwur> erhoben habe, dass ich es Abraham, Isaak und Jakob geben will, und ich werde es euch zum Besitz geben, ich, der HERR.*»

Im Neuen Testament weist Paulus diesen Namen Jesus zu. In Philipper 2:9-11 wird Jesus HERR genannt.

Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Es gibt einen Chorus, der in den Gottesdiensten der 70er-Jahre sehr beliebt war. Er lautete so:

Er ist Herr, er ist Herr, Auferstanden aus den Toten, er ist Herr.

Jedes Knie soll sich beugen, jede Zunge soll bekennen, dass Jesus Christ ist Herr.

Ich erinnere mich, dass ich in den Gottesdiensten vieler Länder der Welt sass, und diesen Chorus in Sprachen gehört habe, die ich nicht verstand. Aber ich verstand die Macht der Deklaration, die gesungen wurde. Die Gesichter der Teilnehmer zeigten tiefe Hingabe an den HERRN, und ihre Tränen zeigten sanfte und untergebene Herzen zu seiner HERRSCHAFT.

Die Namen, die jetzt folgen, zeigen uns einige praktische Eigenschaften von JEHOVA, unserem HERRN.

JEHOVAH-JIREH

Das Wort *Jireh* kann mit sehen oder dazu sehen, übersetzt werden. Normalerweise übersetzen wir diesen Namen als der HERR, unser VERSORGER. Dieser Name stammt aus dem Erlebnis, das Abraham im ersten Mose Kapitel 22 hatte. Die Geschichte von Abrahams grösster Prüfung. Abrahams verheissener Sohn war ohne Zweifel sein wertvollster Besitz. Es muss Abraham sehr überrascht haben, als Gott zu ihm kam und sagte: «*Geh, opfere deinen Sohn!*» Abraham kannte Gott als EL SHADDAI. Er hatte Gottes Macht erfahren, indem er diesen speziellen Sohn erhalten hatte. JETZT wird er mit dem Unvorstellbaren konfrontiert. Während wir der Geschichte folgen, sehen wir, dass Abraham Gott vertraut in einer Art, wo die meisten von uns grösste Schwierigkeiten hätten.

Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. (1. Mose 22:3)

Abraham wies sofortigen und totalen Gehorsam auf.

Als Abraham, Isaak und die Diener in die Nähe der Opferstelle kamen, sagte Abraham Worte, die grossen Glauben in seinen Gott zeigen.

Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern. Da sagte Abraham zu seinen Knechten: «Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren.» (1. Mose 22:-4-5)

Als Abraham und Isaak ihre Reise antraten, trug Issak das Holz für das Opfer auf seinen Schultern und Abraham trug das Messer und das Feuer. Isaak stellte die Frage, die sicher grosse Emotionen im Herz jeden Vaters hervorrufen würde.

«Wir haben das Holz und das Feuer, aber wo ist das Lamm für das Opfer?» Was für eine nervenzerreissende Frage für diesen Vater, aber Abraham sagte Worte grossen Glaubens.

«Gott wird sich das Lamm zum Brandopfer ersehen, mein Sohn.» (1. Mose 22:8)

Wir lesen, dass, nachdem Abraham den Altar aufgebaut und Holz daraufgelegt hatte, er seinen Sohn Isaak band und ihn auf den Altar legte. Dann erhob Abraham sein Messer, um seinen Sohn zu töten. Im richtigen Moment rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel zu: «Abraham, Abraham.» Nun beachte den Rest der Geschichte.

Und der Engel des Herrn sprach: «*Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.*» Und Abraham erhob seine Augen und sah; und siehe, da war ein Widder hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern festgehalten. Da ging Abraham hin, nahm den Widder und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer. (1. Mose 22:12-13)

Abraham nannte die Stelle: Der HERR wird vorsorgen (ersehen).

So wie der HERR Abrahams Not sah und für ihn vorsorgte, so wird er es tun für uns, wenn wir lernen, ihm zu vertrauen. Er ist der JEHOVA-JIREH heute.

JEHOVA-ROPHE

Dieser Name für Gott, entstand aus Israels Erfahrung, als sie Ägypten verliessen, das Land, wo sie als Sklaven gedient hatten. Sie hatten gerade in wunderbarer Weise das Schilfmeer durchquert und reisten in die Wüste Schur. Drei Tage lang waren sie ohne Wasser, als sie zu einem Ort kamen, der Mara genannt wurde. Bei Mara fanden sie Wasser, aber es war bitter und sie konnten es nicht trinken. An dieser Stelle wandte sich das Volk gegen Mose und sagte: «*Was sollen wir nun trinken?*»

Moses schrie zum Herrn um Hilfe und der Herr zeigte ihm ein Stück Holz und wies ihn an, es ins Wasser zu werfen. Und das Wasser wurde GEHEILT und war trinkbar. Nach dem Heilen des Wassers in Mara, offenbarte sich ihnen der Herr als Jehova-Rophe.

Und er sprach: «*Wenn du willig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; DENN ICH BIN DER HERR, DER DICH HEILT.*» (2. Mose 15:26)

Die Gottes Offenbarung als Jehova-Rophe, heilte sie nicht von ihrer Selbstbezogenheit und dem Mangel an Vertrauen. Der Psalmist redet diese Worte über sie: *schnell vergaßen sie seine Taten, warteten nicht auf seinen Rat. Sie gierten voller Begierde in der Wüste, versuchten Gott in der Einöde.* (Psalm 106:13-14)

Der Rest dieses Psalms beschreibt ein Volk, das eine Beziehung zu Gott dringend gebraucht hätte. Sie glitten immer wieder in Misstrauen Gott gegenüber und in Murren. Das wirkliche Problem, das sie hatten war, dass sie nicht wirklich glaubten, dass Gott gut war, und dass er sie liebte und für sie sorgen würde. Tatsächlich

schienen sie daran zu zweifeln, dass Gott ihnen helfen könne. Sie vergassen, dass er EL SHADDAI und JEHOVA-JIREH war.

Die Bereitstellung eines Astes, um die Wasser von Marah zu heilen, wies auf eine grössere Bereitstellung hin, die Gott für alle Menschen machen würde. Wenn er sagte: «*Ich bin der Gott, der dich heilt*», sprach er im Präsens. Das heisst, dass er IMMER noch der Herr, der dich heilt, ist. Diese Bereitstellung tritt in Kraft, wenn wir unser Vertrauen in Jesus setzen. Der Apostel Petrus bestätigt diesen Gedanken für uns:

«*der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen (oder Wunden) ihr geheilt worden seid.*» (1.Petrus 2:24)

Jesus hat den Namen Jehova-Rophe vorgezeigt, indem er durch Judäa und Galiläa reiste und alle heilte, die zu ihm kamen. Sie kamen als Gelähmte, Blinde, Taube und Kranke zu ihm. Er heilte sie alle. Sie kamen hilflos zu ihm und glaubten, dass er ihnen helfen könne. UND ER TAT ES, «UND ER TUT ES!»

Mein Freund Sergey arbeitete in den Strassen Kiews in der Ukraine. Alkoholismus und Drogenabhängigkeit sind ausufernd in diesem Land. Im Jahre 2002 erhielt Sergey einen Anruf einer jungen Frau namens Natascha. Sie informierte ihn, dass sie schwanger sei und eine Abtreibung wolle. Sergey sprach mit ihr und betete mit ihr. Sie entschied sich, das Kind zu behalten, und hatte einen kleinen Jungen namens Vladislav geboren. Mehrere Jahre später rief sie wieder an mit derselben Geschichte. Sie war schwanger und wollte eine Abtreibung. Wieder sprach Sergey mit ihr, und im Glauben sagte er, dass, falls sie das Kind behalten würde, er Versorgung für das Kind finden würde. Kurz danach wurde ein Zentrum für Frauen wie sie in der Ukraine eröffnet. Sie nahmen Natascha in das Programm auf. Sie gebar ein kleines Mädchen, das sie Victory nannte. Sie durchlief das Programm und wurde ein Teil des Personals des Zentrums. Sie heiratete im September 2010 einen christlichen jungen Mann, und sie richteten ein christliches Zuhause ein. Preis sei JEHOVA, der der grosse VERSORGER und HEILER ist.

Wenn wir eine Beziehung zu Gott durch Jesus haben, sind unsere Namen mit dem SEINEM verbunden, und wir sind im täglichen Leben Teilhaber seiner Eigenschaften.

Kapitel sieben

Jesus lehrt uns über Gott

In den letzten zwei Kapiteln haben wir die GRUNDLEGENDEN EIGENSCHAFTEN von Gott und einige von Gottes NAMEN betrachtet. Wir sind zum Schluss gekommen, dass unser Gott ein ehrfurchtgebietender Gott ist, und dass unsere Bestimmung mit unserer Beziehung zu ihm verbunden ist. In diesem Kapitel möchte ich anschauen, was Jesus uns über Gottes Eigenschaften, die einen Bezug zu unserem praktischen Alltagsleben haben, lehrt. Er lehrt uns, dass der Gott des Alten Testamentes sehr persönlich ist und sich hingibt, um mit uns Verbindung zu haben, wo wir auch leben.

Im Alten Testament teilt Gott Mose einige Dinge über sich selbst mit.

«*Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, der Gnade bewahrt an Tausenden von Generationen, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt.*» (2. Mose 34:6-7)

In diesen Versen klärt Gott sein Volk auf, was sie in ihrer Beziehung zu ihm erwarten können. Es ist eine sehr liebevolle Beschreibung eines wohlwollenden Gottes.

Im Neuen Testament zeigt Jesus diese Eigenschaften durch das, was er lehrte und durch seine Art, wie er lebte.

Er ist barmherzig und gnädig

Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren. (Matthäus 9:36)

«*Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen.*» (Matthäus 23:37)

«*Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*» (Matthäus 11:28-30)

Jesus sagte, dass sein Vater gütig ist gegen die Undankbaren und Bösen. (Lukas 6:35)

Wenn wir den Dienst von Jesus anschauen, sehen wir, dass er tut, was er über Gott lehrte. Er diente der müden Frau am Jakobs-Brunnen in Samaria. (Johannes 4) Er heilte die schwache Frau, die versuchte, sein Kleid zu berühren. (Markus 5) Er weinte mit Maria, Martha und den Trauernden am Grab des Lazarus. (Johannes 11:33-35) In Matthäus 14:14 näherte sich ihm eine grosse Menge Leute mit vielen

Nöten und wir sehen, dass er Erbarmen mit ihnen hatte und sie heilte. In anderen Situationen war er den Armen gegenüber barmherzig und ernährte sie. (Markus 8:2)

Ich weiss, dass Jesus heute derselbe ist. Ich weiss, dass Gott durch seinen Geist in uns wohnt. Wir begegnen gleichen Nöten, die Jesus begegneten, sein Geist in uns reagiert mit Erbarmen und Gnade. Es werden jedes Jahr Millionen von Stunden und Dollars durch Christen gespendet, um den Opfern von Krankheit, Stürmen, Rezessionen und Kriegen zu helfen. Da ist UNSER BARMHERZIGER und GNÄDIGER GOTT IN AKTION durch unser Leben hindurch. Ich werde an grosse Beispiele von BARMHERZIGEN und GNÄDIGEN Diensten erinnert, die ich in meinem Leben beobachtet habe.

Einer ist der Dienst von David Wilkerson, der auf Gottes Ruf antwortete, den Jugendbanden in New York zu dienen. Sein Buch: *Das Kreuz und die Messerhelden,* erzählt die Geschichte eines kleinstädtischen Predigers, der in den Dschungel von New York mit Gottes Gnade und Erbarmen eingedrungen war. Die Liebe Gottes, die durch ihn floss, veränderte das Leben von Tausenden von jungen Menschen weltweit. Der Dienst, der aus Davids Antwort auf den Ruf Gottes entstand, ist jetzt in mehr als hundert Ländern der Welt aktiv. Er heisst TEEN CHALLENGE. Er dehnt sich weiter aus und verändert Leben

ER IST LIEBEVOLL

In einer Übersetzung heisst es: ER FLIESST VON LIEBE ÜBER - Es kommt wellenartig. Wie die Ozeanwellen kommt sie und rauscht über uns hinweg. Die Art, wie Gott im Alten Testament mit Israel umgeht, illustriert gewiss seine Liebe. Wie dem auch sei, wenn wir dem Leben von Jesus in den Evangelien folgen, wird seine Liebe zu uns persönlich gezeigt.

Zachäus war ein Steuereintreiber und war bei seinen Kollegen als schwerer Sünder eingestuft. Ich bin sicher, dass er sich voll ausgegrenzt fühlte. Er war gehasst, und es wurde über ihn geredet. Er fühlte sich bestimmt nicht geliebt und fühlte sich verloren. Es gefällt mir, wie Jesus ist! Er entdeckte Zachäus auf dem Baum und hielt an, und rief ihn bei seinem Namen. Er lud sich bei ihm zum Essen ein. Die Menge war entsetzt. Weiss Jesus nicht, wer dieser Mann ist? Er ist ein verlorener Sünder. Jesus wusste alles über Zachäus, und er liebte ihn immer noch. Jesus sagte: «*Und ich, der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.*» (Lukas 19:10) Er liebt diejenigen, wie Zachäus, die verloren sind, und suchend sind, ihren Weg zu finden.

Einmal brachten Eltern ihre kleinen Kinder zu Jesus, damit er sie segne. Die Jünger versuchten, sie wegzuschicken in der Annahme, dass Jesus keine Zeit für die hilflosen Kleinen hätte. Sie waren im Unrecht. Jesus befahl ihnen, die Kleinen zu ihm zu bringen, und dann legte er die Hände auf sie und segnete sie. Er liebte die Blinden, die Tauben, die Stummen, die Verkrüppelten und die Leprakranken. Er hatte nicht nur Zeit für sie, sondern er berührte sie liebevoll und machte sie gesund.

Der Apostel Paulus war auch ein Empfänger von Gottes Liebe durch Jesus. Er deklarierte mit Bestimmtheit, *dass NICHTS uns je von der Liebe Gottes trennen könne.* (Römer 8:37-39)

Im Brief an die Korinther beschreibt er die Liebe Gottes

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. (1. Korinther 13:4-7)

Es IST unsere Bestimmung, Teilhaber von Gottes Liebe zu sein, und die Liebe Gottes durch unser Leben in der Welt zu verteilen. Vor vielen Jahren hatte ich das Vorrecht, die Neue Hoffnung Lepra Kolonie in Liberia West Afrika zu besuchen. Was ich sah, hat mein Leben bis zum heutigen Tag beeinflusst. Die Neue-Hoffnung-Stadt war aus dem Dschungel Liberias herausgehauen worden. Fast 1000 Lepröse und ihre Familien wohnten dort. Dort hörte ich, wie sie Lieder der Hoffnung sangen. Ich sah die Auswirkung der Lepra an ihren Körpern. Ich sah ihren Schmerz und ihre Panik. Was ich aber auch sah, war eine Missionarin, die ihr Leben dahingab, um diese Leute zu LIEBEN. Sie wussten, dass sie geliebt waren. Sie hat Gottes Liebe vorgelebt. Ich nahm am Lobpreis in ihrer Kapelle teil und war zu Tränen gerührt, während sie die Hände und die Herzen zu Gott emporstreckten. SEINE LIEBE verändert alles.

ER IST TREU

Jesus sagte: *«Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.»* (Matthäus 24:35)

Jesus sagte auch *«Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.»* (Matthäus 28.20)

Treu zu sein heisst, verlässlich zu sein. Wenn jemand treu ist, sind wir fähig, uns auf das abzustützen, was er uns sagt. Im Psalm 89:9 sagt uns der Schreiber, dass Gott treu ist.

HERR, Gott der Heerscharen! Wer ist stark wie du, Jah? Deine TREUE ist rings um dich her.

Jesus macht aus dem obigen Vers klar, dass wir uns auf Gottes WORT und seine Gegenwart VERLASSEN können. Im 2. Timotheus 2:11-13 deklariert der Apostel Paulus Gottes Treue uns gegenüber.

Das Wort ist gewiss. Denn, wenn wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben, wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen; wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen; wenn wir untreu sind — er bleibt treu, denn ER KANN SICH NICHT SELBST VERLEUGNEN.

Wenn ich zurückdenke an die 60 Jahre Dienst in 34 Ländern der Welt, kann ich bezeugen, dass Gott treu war in allen möglichen Umständen. Es gab Zeiten, wo mein Glaube schwach war, aber er war immer noch treu.

Da ich weiss, dass er immer TREU ist, kann ich mit Zuversicht leben und arbeiten, und so die Bestimmung ausfüllen, die er vorbereitet hat.

ER VERGIBT

Das Alte Testament ist voll von Vorfällen, die über Gottes Vergebung reden. Das klassische Beispiel ist das von König David. Gott betrachtete David als einen Mann nach seinem eigenen Herzen. Es muss Gott tief betrübt haben, als David der Lust nach Batseba erlag und Ehebruch mit ihr betrieb. Dann, um seine Sünde zu verdecken, liess er ihren Ehemann töten. Diese Geschichte ist ein schwarzer Flecken im Leben und im Charakter von David. Du könntest denken, dass Gott ihn und das Gedächtnis an ihn aus der Geschichte ausrotten würde. Nicht doch! Als David seine Sünde bereute, VERGAB ihm Gott und STELLTE ihn WIEDER HER.

Jesus demonstrierte dieselbe Vergebung. In Johannes Kapitel 8 wird Jesus mit den religiösen Leitern konfrontiert und herausgefordert, ihre unversöhnliche Mentalität zu erdulden. Sie brachten eine Frau, die sie im Akt des Ehebruches ertappt hatten. Sie wiesen darauf hin, dass das Gesetz verlangte, dass sie gesteinigt würde. Sie hatten die Steine mitgebracht und waren bereit, auf sein Kommando hin zu handeln. Jesus sagte einfach, dass derjenige, der ohne Sünde war, den ersten Stein werfen solle. Da verschwanden sie nach und nach und liessen Jesus mit der schuldigen Frau alleine. Ich liebe die Art, wie Gott seine Vergebung für uns alle aufzeigt. Er fragte sie, ob jemand sie verdammt habe. Als sie sagte, dass es keiner getan hatte, sagte er ihr, dass er sie auch nicht verdamme, aber er machte ihr klar, dass sie fortan nicht mehr ein sündiges Leben führen solle.

Jesus lehrt uns auch zu vergeben, als er die Geschichte des abtrünnigen Sohnes in Lukas 15 erzählte. Nachdem der Sohn ein sündiges Leben geführt hatte und das ganze Geld vom Vater verschwendet hatte, entschied er sich nach Hause zu gehen, um seinen Vater anzuflehen, dass er ihm erlaube einfach ein Diener zu sein. Aber der Vater wartete auf die Rückkehr seines Sohnes. Als er ihn kommen sah, rannte er ihm entgegen, vergab ihm und stellte ihn wieder her. Das ist unglaublich. Es ist Gottes vergebendes Herz.

Jesus sagte: «*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*» (Joh.3:16) Du erinnerst dich sicher, dass der Apostel Petrus Jesus während der Gerichtsverhandlung drei Mal verleugnete. Als er sein Versagen einsah, weinte er bitterlich, sagt uns die Schrift. Für mich wäre es Grund genug, ihn fristlos zu entlassen. Er war ein Versager. Es sei nicht möglich, sich wieder auf ihn zu verlassen. ABER Jesus in Johannes 21 stellt Petrus sanft wieder her und lädt ihn ein, seine Schafe zu weiden.

Es ist unsere Bestimmung, Gottes Vergebung durch das Werk Christi am Kreuz zu erhalten. Es auch unsere Bestimmung, Gottes Vergebung in die Welt um uns herum zu verteilen.

Ich lehrte eine Gruppe von jungen Leuten, die kürzlich von den Strassen Los Angeles heraus gerettet worden waren. Da gab es in jener Klasse eine junge afrikanische Dame. Ich hatte gerade über Gottes Vergebung gepredigt, und dass Gott wünschte, dass wir diese Botschaft mit anderen teilen. Am Schluss meiner Lehre bat ich die Studenten in Gottes Gegenwart zu verweilen und zu hören, was Gott ihnen sagen möchte. Ich sagte ihnen, dass wenn sie etwas hätten, sie nach vorne kommen können und ich für sie beten würde.

Wir beteten alle und warteten darauf, dass sich jemand melden würde. Als ich die Augen öffnete, stand diese junge Dame vor mir und weinte. Ich bat sie uns zu sagen, was Gott auf ihr Herz gelegt hatte. Sie erzählte uns diese Geschichte: «Als ich ein winzig-kleines Mädchen war, verliess mein Vater meine Mutter und mich. Ich kannte meinen Vater nie und hasste ihn, weil er mir das angetan hatte. Jetzt möchte ich ihm vergeben. Könntet ihr beten, damit ich meinen Vater finden kann, und ich ihm sagen kann, dass ich ihm vergebe?» Ich war tief berührt. Sie fuhr fort: «Als ich noch ein sehr junges Mädchen war, sagte mir meine Mutter, dass sie mich nicht mehr länger wollte und warf mich aus dem Haus. Ich konnte nirgendwohin gehen und lebte auf den Strassen. Ich wurde eine Prostituierte, damit ich einen Lebensunterhalt hatte. Jesus hat mir vergeben. Ich will auch meiner Mutter vergeben, aber ich weiss nicht, wo sie ist. Würdet ihr beten, damit ich sie finden kann.» Nun weinten wir alle. Ich legte meine Arme um sie, und wir weinten zusammen, während wir uns an Gottes VERGEBENDER Gnade freuten.

Das ist unsere BESTIMMUNG. Wir sind vergeben und wir sind gesandt zu vergeben.

Die EIGENSCHAFTEN Gottes, die Jesus uns lehrte und zeigte: ERBARMEN, LIEBE, TREUE UND VERGEBUNG sind uns frei gegeben. Er bittet uns, nicht nur diese mit anderen zu teilen, auch bevollmächtigt er uns, dies zu tun, indem er seinen Heiligen Geist gibt, der uns und leben soll.

ER GIBT HOFFNUNG

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung, <die> bereit <ist>, in der letzten Zeit offenbart zu werden. Darin jubelt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid. (1. Petrus 1:3-6)

Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen. (1. Petrus 2:25)

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe, dahin wisst ihr den Weg. (Johannes 14:1-4)

Früher in diesem Kapitel sahen wir, wie Jesus Gottes Herz für uns gezeigt hat. Wir sahen Gott, als wir Jesus beobachteten, wie er Gnade, Barmherzigkeit, Liebe, Treue und Vergebung verteilte. Gott so zu sehen hilft uns, die Bestimmung zu sehen, die er für uns geplant hat.

Wenn du über diese Schriftstellen reflektierst, realisierst du, dass die Lehre und das Leben von Jesus UNSERE HOFFNUNG ist. Hoffnung ist unsere Bestimmung.

Wir haben Hoffnung, weil Jesus unser ERLÖSER ist.

Das heisst, dass wir Hoffnung haben trotz unseren vergangenen Leben. Apostel Paulus beschreibt unsere vergangenen Leben in seinem Brief an die Kirche von Ephesus:

Auch euch <hat er auferweckt>, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. (Epheser 2:1-3)

Die Stelle sagt uns, dass wir wegen unserer Sünde hoffnungslos sind. Paulus sagt, dass wir für immer verurteilt und unter Gottes Zorn sind. ABER es gibt Hoffnung für uns in Jesus:

Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken. Er ist zwar im Voraus vor Grundlegung der Welt erkannt, aber am Ende der Zeiten offenbart worden um euretwillen. (1.Petrus 1:18-20) In diesen Versen sagt uns Petrus, dass wir vom Fluch Gottes erlöst worden sind durch das vergossene Blut von Jesus. Unsere Hoffnung ist Jesus

Der Apostel Johannes betont, dass unsere Hoffnung in Jesus ist in 1. Johannes 1:7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

Die Hoffnungslosen haben Hoffnung.

In Römer 3:25-26 sagt uns der Apostel Paulus, dass durch Glauben an Jesus, Gott uns ohne Sünde sieht- GERECHT GEMACHT. Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort, durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist. DAS ist unsere BESTIMMUNG.

Der Schreiber, der sich an die verstreuten hebräischen Christen wandte, sagt ihnen und uns: *Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten.* (Hebräer 13:12) Wir sind für Gott ausgesondert. Wir unterscheiden uns von der Welt, in der wir leben. Es ist Jesus, der den Unterschied ausmacht. Es heisst einfach, dass wir ZU GOTT GEHÖREN. Der Schreiber sagt uns, dass diese Hoffnung uns eine neue Welt eröffnet. *Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang — das ist durch sein Fleisch,-und einen großen Priester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt <und damit gereinigt> vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.* (Hebräer 10: 19-22)

Wir haben eine fantastische HOFFNUNG in Jesus. Wir können in seiner Gegenwart LEBEN und uns auf die Ewigkeit mit ihm zusammen freuen.

Ich liebe diese alte Hymne, die in der Kirche meines Vaters gesungen wurde als ich ein Knabe war. Es hiess ganz einfach: ERLÖST.

Die Botschaft des Liedes war, dass wir durch das Blut des Lammes erlöst sind; erlöst durch seine unendliche Gnade bin ich sein Kind für immer:

Wir haben Hoffnung, weil Jesus unser HIRTE ist.

Dieses Bild gibt uns Hoffnung, solange wir in dieser Welt leben. Petrus schrieb: ***DENN IHR GINGT IN DER IRRE WIE SCHAFE, ABER IHR SEID JETZT ZURÜCKGEKEHRT ZU DEM HIRTEN UND AUFSEHER EURER SEELEN.*** (1. Petrus 2:25)

Der Psalmist David malt in seinem 23-sten Psalm ein wundervolles Wortbild über dieses Konzept. Seine eröffnenden Worte heissen: *Der Herr ist mein Hirte; ich habe alles, was ich brauche.* Der Rest des Palms beschreibt uns, was unser Hirte für uns bereitstellt. Es beinhaltet, ALLES, was wir je brauchen.

Viele Jahre bevor Jesus auf die Erde kam, deklarierte der Prophet Jesaja*: Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden <Muttertiere> wird er <fürsorglich> leiten.* (Jesaja 40:11)

Im 10. Kapitel des Evangeliums von Johannes sagt uns Jesus, dass er der GUTE HIRTE ist. Während wir dieses zehnte Kapitel studieren entdecken wir, was dieser Hirte uns verspricht.

- Er ruft seine Schafe bei ihrem Namen. Er KENNT uns: V 3.
- Er verspricht zu LEITEN: V 3-4.
- Er gibt seinen Schafen LEBEN in aller Fülle: V 10.
- Er verspricht SEIN LEBEN ZU GEBEN: V 11-15.
- Er verspricht uns EWIGES LEBEN: V 28.
- Er sagt uns, dass uns NIEMAND von ihm weg RAUBEN kann: V 28.

Solche Versprechen geben uns Hoffnung für die GEGENWART und für die BESTIMMUNG, die für uns geplant ist. Wir haben nicht nur Hoffnung durch seine Versprechen, wenn wir seinen Dienst in den Evangelien anschauen, sehen wir auch, dass er praktische Hoffnung demonstriert. Das Evangelium von Markus beschreibt diesen DIENST DER HOFFNUNG.

- Er befreit die Gefangenen. (1:23-25)
- Er reinigt den Leprakranken. (1:40-41)
- Er heilt den Gelähmten. (2:1-11)
- Er weckt ein Kind aus dem Tod auf. (5:35-43)
- Er heilte eine hoffnungslose Frau. (5:24-34)
- Er öffnete blinde Augen. (8:22-26)

Jesus ist UNSER HIRTE. Dieser Hirte ist IMMER damit beschäftigt, Ausschau nach seinen Schafen zu halten. Mit ihm als unserem Leiter haben wir Hoffnung und eine herrliche Bestimmung.

Wir haben Hoffnung weil Jesus unsere ZUKUNFT ist.

Durch das ganze 14. Kapital von Johannes redet Jesu über die Bestimmung, die uns Gott bereitet hat. Wir freuen uns an der Tatsache, dass wir losgekauft sind von unserer Vergangenheit, und dass jetzt Jesus unser Hirte ist. Aber das Leben auf dieser Erde ist kurz im Vergleich zur Ewigkeit. Niemand war je dort und ist zurückgekommen, um uns zu sagen, was wir genau zu erwarten haben. Wir FRAGEN uns und SPEKULIEREN im Hinblick, wie es dort sein werde. Manchmal werden unsere Herzen beunruhigt, wenn wir in die Nähe des Endes unseres irdischen Lebens kommen. Jesus gibt uns Worte, die unsere Herzen mit HOFFNUNG füllen. Wir haben eine Bestimmung, die ewig ist. Jesus sagt: *«Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!»* (Johannes 14:1) Unsere Hoffnung ist auf ewig an ihn gebunden durch unser VERTRAUEN IN JESUS.

«Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen.» (Johannes 14:2)

«Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten.» (Johannes 14:2)

«Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, DAMIT AUCH IHR SEID, WO ICH BIN.» (Johannes 14:3)

Der Apostel Paulus spricht in seinen Briefen an die Gemeinden über die zukünftige Hoffnung. In seinem Denken sind die Versprechen von Jesu niedergelegt und festgemacht. In 1. Thessalonicher 4:16-18 sieht er, wie wir ALLE in die Himmel weggeführt werden, um auf EWIG mit dem Herrn zu sein.

Es ist alles wegen JESUS, dass wir HOFFNUNG haben, die unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft abdeckt. Das ist eine grosse Stärkung für unsere Herzen, und GIBT UNS EINE BOTSCHAFT DER HOFFNUNG und BESTIMMUNG, DIE WIR IN UNSERER WELT VERTEILEN.

Teil 2

Grundlegende Antwort auf Gott

Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage <ihm> aber nach, ob ich es auch ergreifen mögen, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin.

Brüder, ich denke von mir selbst nicht, <es> ergriffen zu haben; eines aber <tue ich>: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist.

Philipper 3:12-13

Kapitel acht

Jesus zum Herrn machen

So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, dass ich der HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht der HERR. (Jeremia 9:22-23)

Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn. (Römer 14:7-9)

Die Bibel drückt klar aus, dass wir im Bilde Gottes geschaffen sind. Wir haben die Persönlichkeits-Merkmale, die Gott hat, daher ist es für uns möglich, eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben. Wir haben gesehen, dass Gott möchte, dass wir ihn kennen. Tatsächlich sehen wir, dass Gott uns aktiv nachgeht, und dass er möchte, dass wir ihm unsrerseits auch nachgehen. Der Schlüssel zu einer intimen Kenntnis von Gott, ist darin gefunden, wie wir zu Jesus, Gottes Sohn, in Beziehung stehen. Damit wir korrekt antworten können, müssen wir einige Grundfragen beantworten. Jesus stellte den Jüngern drei Fragen:

- Wer ist der Christus?
- Wer sagen die Menschen, dass ich bin?
- Wer sagt ihr, dass ich bin?

Wir werden diese Fragen mit dem Wort Gottes beantworten.

Wer ist der Christus?

In Paulus' Briefen, sowohl an die Korinther wie auch an die Galater, zieht er sie zur Rechenschaft, weil es so aussieht, als hätten sie sich von der Wahrheit über die Identität von Jesus wegbewegt. (2. Korinther 11:4; Galater 1:6-7) Ich glaube, wir müssen an die Wahrheit über die Identität von Jesus erneut erinnert werden, so wie sie im Wort offenbart ist.

ER IST GOTT!

Ein Engel vom Himmel hat diese Wahrheit dem Joseph mit folgenden Worten bestätigt: «Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen», was übersetzt ist: Gott mit uns. (Matthäus 1:23)

Jesus sprach zu Philippus in Johannes 14:9: «So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.»

Die Worte, die Apostel Paulus der Gemeinde von Kolossäa gesagt hat, zeigen uns klar, wer Jesus ist. Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: *Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen. (Kolosser 1:15-17)*

Aus Gottes Wort ist es ersichtlich, dass Jesus als der Mensch gewordene Gott bezeichnet wird. Er kam auf die Erde, um sich mit den Menschen zu identifizieren und uns die Eigenschaften Gottes zu offenbaren. Jesus ist nicht der Gründer einer Religion, sondern er ist der für uns fassbar gemachte Gott des Universums.

ER IST DER MESSIAS!

Durch die Schriften des ganzen Alten Testaments hindurch hat Gott versprochen DEN MESSIAS zu senden, um sein Volk zu retten. Er gab Adam und Eva dieses Versprechen in 1. Mose 3:15. Der Prophet Jesaja sagt klar aus, dass Gott Einen senden würde, der die Titel WUNDERBARER RATGEBER, STARKER GOTT, VATER DER EWIGKEIT, FÜRST DES FRIEDENS, trägt. (Jesaja 9:6-7)

Während Jahrhunderten hat das jüdische Volk das Kommen ihres Messias' herbeigesehnt. Tatsächlich erwarten die orthodoxen Juden immer noch sein Kommen.

Der Apostel Petrus hat in seiner mächtigen Rede am Pfingsttag deklariert, dass der MESSIAS gekommen ist. Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. (Apostelgeschichte 2:36)

Jesus, der Messias ist gekommen, um der HERR VON ALLEN zu sein. Diese Botschaft ist sowohl für die Juden als auch für die Heiden. Daher nehmen wir Jesus als unseren Messias - den Verheissenen auf.

ER IST DER RETTER!

Jesus spricht diese Wahrheit klar aus: «Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.» (Johannes 3:16)

In diesen Vers legen wir all unsere Hoffnungen für dieses Leben und für das ewige Leben hinein. Es ist Gottes Zusage an uns.

In Apostelgeschichte Kapitel vier predigt Petrus über Jesus zu den religiösen Leitern seiner Zeit. In seiner Rede betont er, dass NUR durch Jesus Rettung möglich ist. *Es*

ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen. (V 12)

Millionen von Menschen durch die Jahrhunderte hindurch haben diese Botschaft gehört und geglaubt. Millionen hören sie jeden Tag und finden Errettung.

ER IST DAS HAUPT DER KIRCHE!

Die Kirche ist KEIN Gebäude! Die Kirche ist keine Denomination. Die wahre Kirche besteht aus all denjenigen, die Jesus als ihren Retter angenommen und für sich in Anspruch genommen haben. Jesus sagte: «*Ich werde meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.*» (Matthäus 16:18)

Der Apostel Paulus erkannte, dass Jesus das Haupt der Kirche war. An die Gemeinde in Ephesus schrieb er: Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt. (Epheser 1:22-23)

Rund um die Welt, von Norden bis Süden und Osten bis Westen, gibt es Millionen von Gläubigen, die Jesus als HAUPT DER KIRCHE anbeten.

ER IST DER HERR VON ALLEN!

Der Apostel Petrus bezeugt während seiner Botschaft im Hause des Cornelius in Apostelgeschichte Kapitel 10: Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus — dieser ist aller Herr — kennt ihr. (Apostelgeschichte 10:36)

Als Cornelius und seine Familie Petrus' Botschaft hörten, GLAUBTEN SIE und Jesus wurde zu ihrem Herrn.

Paulus ist überzeugt, dass Jesus der DER HERR VON ALLEM ist. Er schreibt Worte an die Kirche in Rom, sie gelten auch heute in gleicher Weise für uns.

Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn. Denn hierzu ist Christus gestorben und <wieder> lebendig geworden, dass er herrsche sowohl über Tote als auch über Lebende. (Römer 14, 7-9)

Durch das ganze Neue Testament hindurch sehen wir die Botschaft der Herrschaft des Herrn, die von Jesus und von denen, die er berufen hat, gepredigt wird. Die Jünger verliessen alles, um ihm zu folgen. Als sie erkannten, wer Jesus war, setzten sie ihn mit Freuden an die erste Stelle in ihrem Leben.

Es hilft uns, ihn als Herrn unseres Lebens zu machen, wenn wir sehen, was er über sich selbst sagt.

- Jeder, der mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. (Johannes 14:9)

- Ich bin das Brot des Lebens. (Johannes 6:35)
- Ich bin das Licht der Welt. (Johannes 8:12)
- Ich bin die Tür. (Johannes 10:9)
- Ich bin der gute Hirte. (Johannes 10:11)
- Ich bin die Auferstehung und das Leben.(Johannes 11:25)
- Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. (Johannes 14:6)
- Ich bin der wahre Weinstock. (Johannes 15.11)

Im Licht dessen, was Jesus über sich sagt, sind wir an einen Ort angekommen, wo wir ihn als Herrn unseres Lebens wählen oder zurückweisen. Es ist wichtig, sich nicht nur daran zu erinnern, wer er ist, aber auch, was er FÜR UNS getan hat. Der Apostel Petrus schrieb: *Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überliefertem Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.* (1. Petrus 18-19)

Bevor wir diese Wahl treffen ist es gut zu sehen, was Jesus von uns erwartet, wenn er unser Herr sein soll. Ich finde mindestens fünf Dinge, die wir sorgfältig beachten sollen.

- «Wenn jemand zu mir kommt, muss er mich mehr lieben als seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, SO KANN ER NICHT MEIN JÜNGER SEIN.» (Lukas 14:26)
- «Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.» (Matthäus 16:24)
- «Fange nicht an bevor du die Kosten berechnet hast.» (Lukas 14:28)
- «Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt» (Johannes 13:34-35)
- «Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?» (Lukas 6:46)

Diese Liste ist wahrscheinlich einschüchternd für Einige, die dies lesen. Ich denke, dass Jesus es als einen Standard aufgestellt hat, der uns herausfordert, unsere Wahl sorgfältig zu machen. Es bedrückt mich, daran zu denken, dass das HEUTIGE Evangelium als Gute Nachricht nur ein geistiges Einverstandensein, dass ich einen Erlöser brauche, fordert, ohne eine Hingabe um Jesus nachzufolgen. Damit ich illustrieren kann, was ich meine, will ich MEINE GESCHICHTE mit euch teilen

MEINE GESCHICHTE!

Ich hatte das Vorrecht in einem christlichen Haus aufzuwachsen. Mein Vater war während meines ganzen Lebens Pastor. Sowohl meine Mutter als auch mein Vater waren ernsthafte Nachfolger von Jesus. Sie lehrten mich von früh auf ihnen folgen,

wie auch sie Jesus nachfolgten. Ich wurde buchstäblich in der Kirche erzogen. In jenen Tagen hatten wir am Sonntag zweimal Gottesdienst, Dienstagabend Gebetstreffen und Donnerstagabend Bibelstudium. Im Sommer hatten wir samstags auch Strassenversammlungen in der Innenstadt. Keine dieser Versammlungen war für mich freiwillig! Sie wurden VORAUSGESETZT. Ich stellte dies nie in Frage. Unsere Kirche unterschied sich von den meisten Kirchen unserer Stadt. Wir waren bekannt als der TABERNAKEL DES VOLLEN EVANGELIUMS. Wir glaubten der ganzen Bibel und verhielten uns dementsprechend.

Schon als ganz jung glaubte ich an Jesus und glaubte, dass ich eines Tages dem Herrn in Afrika dienen würde. Das will nicht heissen, dass ich perfekt war! Ich realisierte bald, dass mein christliches Leben durch viele Höhen und Tiefen ging. Ich war sicher, dass ich zu Jesus gehörte, und dass meine Sünden vergeben waren. Mein Problem war, dass ich von der weltlichen Kultur, in der ich lebte, beeinflusst war. Ich wurde von MIR regiert. Meine Entscheidungen wurden kontrolliert durch das, was ich für mein Leben wollte und vorstellte. Natürlich erinnere ich mich, dass ich den Herrn gebeten hatte, MICH zu segnen und mir zu GEBEN, was ich wollte oder dachte, dass ich es brauche. In anderen Worten, ich hatte die KONTROLLE und wünschte, dass der Herr mir helfen würde, meine Ziele zu verwirklichen.

Ich durchlief so meine Elementarschule und Mittelschule. Als ich in das Bibelkollegium ging, hatte ich noch immer die KONTROLLE. Als ich eine Ehefrau suchte, schaute ich nach einer Frau aus, die meine Sinne ansprach und welche meine Ziele ergänzen könnte. In meiner Torheit war der Herr so gut, dass er mir eine gottesfürchtige Ehefrau schenkte, welche während der letzten vierundsechzig Jahre meines Dienstes an meiner Seite stand. 1951 begannen wir den Dienst gemeinsam. Wir waren Pastoren von vielen Kirchen. Wir haben als Missionare in Afrika und Europa gedient, auch waren wir in Schulungen involviert. Es schien mir, dass ich angekommen war, als ich als akademischer Rektor eines biblischen Ausbildungsprogramms nominiert wurde. Aber in den vielen Wechseln war ich nie befriedigt. Es schaute so aus als wäre ich erfolgreich, aber tief unten, in meinem Herzen fehlte etwas. Ich wusste nicht, was es war. Während ich über diese Zeit meines Lebens reflektiere, bearbeitete mich damals Gott und brachte mich an einen Ort, wo Jesus der Erste in meinem Leben werden sollte.

1971 sprach Gott zu mir durch meine Frau. Das hätte ich nie erwartet! Wir waren daran nach Europa um zu ziehen, wo sich meine hoch geschätzte Position befand. Eines Morgens informierte sie mich, dass wir nicht gehen würden! Ich frage sie warum. Ich war viel herumgereist, um Geld zu sammeln für den Umzug und war bereit zu gehen. Ihre Antwort war einfach und gleichzeitig tief. Sie sagte: «Weil wir geistlich für diesen Dienst nicht fit sind.» In diesem Moment erlebte ich zwei Dinge. Das erste war, ich war ABGESCHOSSEN. Zweitens realisierte ich, dass sie vollkommen recht hatte. Nun war ich mit einer Entscheidung konfrontiert, von der ich nie gedacht hätte, sie machen zu müssen. An jenem Tag verzichtete ich auf die begehrte Position und beschloss, an mir zu arbeiten, um geistlich fit zu sein.

Ich war seit zwanzig Jahren im Dienst. Ich diente auf der ganzen Welt. Ich dachte, ich wäre erfolgreich und von Gott gesegnet. Zuzugeben, dass ich Gott brauchte, war die erniedrigendste Sache, der ich je begegnet war.

Gott fuhr in seiner Arbeit an unseren Leben fort, indem er uns aufforderte Bücher zu lesen, die tief in unsere Herzen hineinsprachen. Diese Bücher waren für unsere Leben revolutionär. In dieser Zeit gab uns jemand eine Audiokassette mit dem Zeugnis eines argentinischen Evangelisten. Eines Tages, als niemand anderes zu Hause war, sass ich in unserem Esszimmer, ich hörte diesem Mann zu, wie er in einem sehr schlechten Englisch sein Zeugnis gab. Er erzählte, wie er in seinem Dienst sehr erfolgreich gewesen war, und dass er weltweit nach seinem Erfolgsrezept gefragt wurde. Allerdings fühlte er sich in seinem Herzen sehr leer und unbefriedigt. Eines Tages öffnete er seine Bibel im Lukas Evangelium und suchte etwas, das zu seinem hungrigen Herzen sprechen konnte. In seiner Suche las er Lukas 6:46: *«Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr! und tut nicht, was ich sage?»* In diesem Moment erkannte er, dass er, obwohl sehr erfolgreich, SEIN EIGENES DING TAT. Er hatte Jesus nicht zum HERRN seines Lebens gemacht. Der erfolgreiche Dienst war sein eigener Dienst. Er hatte den Herrn nicht um Führung gebeten. Er stellte die Weichen und bat den Herrn zu segnen.

In den folgenden mehreren Wochen stoppte er alles und nahm sich Zeit, den Herrn zu suchen. Als Erstes bat er den Herrn um Vergebung, dass er anmassend gewesen war und gab die Kontrolle über sein Leben und seinen Dienst dem Herrn ab. Er sagte, dass dies für ihn der Anfang eines ganz neuen Lebens war.

Meine sofortige Reaktion war die einer tiefen Überführung. Ich sah mich selbst im Zeugnis dieses Mannes. Ich weinte an jenem Tag am Esstisch und bat um Vergebung und lud Jesus ein, MEIN HERR zu sein. Das war ein Neubeginn für mich. Es veränderte meine Beziehung zu meiner Frau, meiner Familie, meinen Kollegen im Dienst und meinen ganzen Blick auf den zukünftigen Dienst. Jetzt, vierundvierzig Jahre später folge ich immer noch eng Jesus nach. Meiner Meinung nach ruft Jesus jeden von uns in diese Art von Beziehung mit ihm. Ich sehe, dass die heutige Evangelisationsbotschaft unsere Sinne anspricht. Wir haben tausende von Menschen, die eine Entscheidung getroffen haben, aber nicht Nachfolger von Jesus geworden sind. Wenn wir WAHRHAFTIG GOTT KENNEN sollen, müssen wir Jesus als den Herrn unseres Lebens anerkennen. Es ist unsere Entscheidung zu bekennen, dass er nicht unser Herr ist und ihn einladen, zu übernehmen. ER WIRD ES TUN. Wenn er es tut, trittst du in eine sehr intime und lohnenswerte Beziehung mit ihm.

Kapitel neun

Vergebung leben

Im Herzen des Evangeliums geht es durchgehend um VERGEBUNG! In einem früheren Kapitel lehrte uns Jesus, dass Gott ein VERGEBENDER Gott ist. Jesus sagte: *«Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.»* (Johannes 3:17) Gott bietet allen durch Jesu Tod am Kreuz Vergebung an. Er verlangt, dass wir im Gegenzug ALLEN Vergebung anbieten, die Vergebung brauchen.

Es gibt viele Situationen im Leben, wo zerbrochene Beziehungen und Vergehen stattfinden. Manchmal ist es ein grobes Wort, eine schmerzliche Handlung, oder sogar ein Missverständnis, die unsere Gemeinschaft mit anderen zerbrechen. Der Apostel Jakobus und der Apostel Paulus, beide geben uns guten Rat.

- «Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz.» (Jakobus 4:11)
- «Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet.» (Jakobus 5:9)
- Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Wenn ihr aber einander beißt und fresst, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet.» (Galater 5:14-15)

Das Leben zeigt uns, dass die oben beschriebenen Taten in WOHNUNGEN, in SCHULEN, an ARBEITSPLÄTZEN, und sogar in KIRCHEN stattfinden. Wenn diese Vergehen nicht VERGEBEN werden, bewirken sie verletzte Gefühle, Bitterkeit, gebrochene Herzen, Gram, Zorn, Hass, Scheidung, Zorn, Krieg und sogar Kirchen- Spaltungen. Vor allem müssen wir sehen, was die Bibel über Vergebung lehrt.

VERGEBUNG IST EINE DEMÜTIGE HANDLUNG. Eines der härtesten Dinge, das im Leben zu tun ist, ist unseren Stolz hinunter zu schlucken und zuzugeben, dass wir falsch lagen. «Ich war im Fehler, bitte vergib mir», sind einige der schwierigsten Worte, die wir je sagen. Wenn jemand zu uns kommt und uns demütig um Vergebung bittet, vergeben wir oder wir verweigern die Vergebung. Zu sagen: «Ich vergebe dir» ohne Bedingungen, ist die gottgefällige Sache, die zu tun ist. Wir haben in gleicher Weise zu vergeben, wie Gott uns vergeben hat.

VERGEBUNG IST EINE EINSTELLUNG. Der Apostel Paulus beschreibt diese Haltung in Epheser 4:32. *Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!* Hier ist Vergebung verbunden mit Güte und

einem weichen Herzen. Der Heilige Geist, der in uns lebt, erinnert uns ständig, diese Art von Einstellung zu haben. Es ist wichtig den Heiligen Geist zu bitten, eine vergebende Haltung zu haben.

VERGEBUNG IST EIN ABSOLUTUM. Jesus lehrt diese Wahrheit in Matthäus Kapitel 18. Er redet über einen Mann, dem eine Schuld erlassen wurde, die er niemals hätte zahlen können. Es scheint, dass ein solcher Mann voll Dankbarkeit und Freude sein sollte. Aber der Mann geht hinaus und findet jemanden, der ihm ganz wenig schuldete und wirft ihn ins Gefängnis, bis er alles bezahlt habe. Als der Mann, der ihm seine grosse Schuld vergeben hatte hörte, was er getan hatte, kam er auf seine Entscheidung zurück und überlieferte den Mann den Folterern. Dann sagt uns Jesus: «*So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder* von *Herzen vergebt.*» (Matthäus 18:35) Jesus erzählt diese Geschichte, um Petrus zu lehren, um was es in der Vergebung geht. . Petrus fragte Jesus: «*Dann trat Petrus zu ihm und sprach: «Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis sieben Mal?» Jesus spricht zu ihm: «Ich sage dir: Nicht bis sieben Mal, sondern bis siebzig Mal sieben Mal*» (Matthäus 18:20-22) Es ist wichtig zu realisieren, dass Jesus einfach sagt, dass es KEINE BEGRENZUNG der VERGEBUNG gibt. Gottes Vergebung für uns ist UNLIMITIERT. Wir müssen in gleicher Weise wie er, vergebend sein. Ja! Vergebung ist ein ABSOLUTUM. Es muss total sein, ohne Vorbehalt.

UNVERGEBUNG BEWIRKT LEIDEN.

Wir können den Nutzen von Gottes Vergebung nicht erhalten, wenn wir uns weigern zu vergeben. Jesus sagte: «Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.» (MATTHÄUS 6:14-15)

- Ein unvergebender Geist beeinträchtigt jeden Teil unseres Lebens. Er beeinflusst die Ehe, die Freundschaften, die Gemeinde, die körperliche Gesundheit, die emotionale Gesundheit, und das geistliche Wachstum.
- Satan benützt einen unvergebenden Geist als Werkzeug, um seine Ziele in unseren Leben zu verwirklichen. Der Apostel Paulus sagte: «*Wem ihr aber etwas vergebt, <dem vergebe> auch ich; denn auch ich habe, was ich vergeben habe — wenn ich etwas zu vergeben hatte — um euretwillen <vergeben> vor dem Angesicht Christi, damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.*» (2. Korinther 2:11-12)

Ich erinnere mich sehr gut an einen Vorfall, der in der kleinen Kirche meines Vaters in Wisconsin stattfand. Zwei Familien in unserer Kirche hatten irgendein Missverständnis untereinander, das ich nie verstand. Ich erinnere mich, dass sie nie miteinander sprachen, obwohl sie jeden Sonntag in die Kirche kamen. Sie sassen weit entfernt voneinander. Ihr Ärger beeinflusste die ganze Gemeinde. Der Heilige Geist konnte die Spannung, die wir alle fühlten, nicht durchbrechen. Jedermann litt,

weil die Familien unfähig waren zu vergeben. Dieser Zustand dauerte monatelang. Satan benutzte dies, um die ganze Gemeinde zu lähmen. Wenn wir nicht wachsam und vorsichtig sind, benutzt Satan dieses Werkzeug, um Verwüstung in unsere Leben zu bringen.

VERGEBUNG ÖFFNET DAS TOR ZU GOTTES SEGNUNGEN.

- Matthäus 5:23-24 lehrt uns, dass, wenn wir vergeben und Beziehungen wieder herstellen, wir ECHTE ANBETUNG erleben dürfen. Wirklich, Jesus sagt uns, dass, wenn wir zum Altar kommen, um anzubeten und wir uns erinnern, dass wir zerbrochene Beziehungen haben, wir den Ort der Anbetung verlassen sollen und uns bemühen, Fehler in Ordnung zu bringen. Dann und nur dann sollen wir kommen, um unsere Anbetung darzubringen. Kommt mit mir zurück zu der kleinen Kirche in Wisconsin. Eines sonntagmorgens, während mein Vater predigte, begann das Haupt einer der Familien, die im Streit verfangen waren, zu weinen. Ich sass in der Nähe und hörte zu und beobachtete. Nach einer Weile des Weinens stand er auf und ging durch die Kirche zum Mann, mit dem er im Streit lag. Er wandte sich ihm zu, legte seine Arme um ihn und bat ihn, ihm zu vergeben. Der andere Bruder erwiderte die Vergebung. Die zwei umarmten sich und weinten. Die ganze Kirche wurde zum Altar des Weinens vor dem Herrn. An diesem Tag geschah Heilung für die Familien und die ganze Kirche. JETZT konnten wir wahrhaftig anbeten.
- Markus 11:25 sagt uns, dass die Antworten auf unsere Gebete verhindert werden, wenn wir nicht vergeben wollen. Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe.

VERGEBUNG IST GRUNDLEGEND FÜR HEILUNG

Wir haben schon festgestellt, dass unbeantwortete Gebete das Resultat von ungelösten Problemen in unseren Beziehungen sind. Der Apostel Jakobus bezeugt in seinem Brief deutlich, dass unsere Heilung abhängig ist von unserem Dranbleiben, zerbrochene Beziehungen wiederherzustellen. *Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung* (Jakobus 5:15-16) Jakobus sagt uns, dass die Gebete eines GERECHTEN viel ausrichten können! Er zeigt uns auch, dass eine wirklich gerechte Person fähig ist für Andere zu beten. Damit wir gerecht sein können, um ernsthaft für Andere beten zu können, müssen wir gute und richtige Beziehungen zu Jedem und zu Gott haben.

Es ist möglich, dass viele unserer körperlichen und emotionalen Probleme von der Tatsache herkommen, dass wir nicht bereit sind, uns aufzumachen, um mit denen, die an uns Unrecht getan haben oder mit denen wir Unrecht getan haben, Versöhnung zu suchen. Nicht immer können wir zerbrochene Beziehungen wiederherstellen, aber wir können uns ernsthaft bemühen und dann das Resultat Gott überlassen.

Der Apostel Paulus gibt uns grossartigen Rat, was das Leben betrifft! Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit. Seid aber zueinander gütig, mitleidig und vergebt einander, so wie auch GOTT IN CHRISTUS EUCH VERGEBEN HAT! (Epheser 4:31-32) Diesen Rat kannst du niemals verbessern. TU ES EINFACH!

Ich möchte ein persönliches Beispiel geben. In den frühen 1970-erJahren war ich Vizepräsident einer Jüngerschaftsschule. Im ersten Jahr unserer Schule zeigten die Studenten ein Benehmen, das sicher nicht unserer Jüngerschaftslehre entsprach. Es gab viele Zänkereien unter den Studenten und ein allgemeiner Rebellionsgeist dem Personal gegenüber. Unser Personal kam zusammen, um zu überlegen, was wir tun sollten, um das Problem zu beheben. Der Präsident bat mich, anlässlich des nächsten Gottesdienstes zu den Studenten zu sprechen. Meine Frage war: «Warum ich?» Er sagte, dass er spüre, dass ich die Antwort habe. Ich ging sehr aufgewühlt nach Hause. Was würde ich sagen? Ich betete um die Antwort und bekam keine. Am nächsten Morgen fragte er mich, was ich sagen werde und ich sagte ihm, ich wisse es nicht. Er sagte nur: «Es wird dir etwas in den Sinn kommen!» Ich dachte: «Danke vielmals.» Wir gingen in den Gottesdienst, den ich leitete. Ich liebte, die Anbetung zu leiten, aber meine Gedanken drehten sich um das Rebellionsproblem. Wir beteten etwas länger an, da ich immer noch keine Antwort hatte. Schlussendlich hörte ich den Herrn in mein Herz hinein flüstern: «Du bist das Problem!» Ich? Das Problem? Wie konnte das sein? Sanft erinnerte er mich, dass ich eine rebellische Haltung gegen den Kollegen, den Präsidenten, der Schule hatte. Leise sagte ich dem Herrn, dass er Recht habe und bat ihn, mir zu vergeben. Wir fuhren mit der Anbetung fort, bis der Herr sagte: «Du musst das jetzt öffentlich in Ordnung bringen.» Ich dachte: «Oh nein, was werden die Studenten denken?» Der Druck wurde so stark, dass ich schlussendlich allen mitteilte, dass offenbar der Rebellionsgeist von meinem Geist der Rebellion gegen meinen Leiter stammte. Ich bekannte meinem Bruder meine Sünde und bat um Vergebung. Er vergab mir sofort. Plötzlich füllte ein Geist der Gebrochenheit den Raum. An diesem Tag wurden viele Leben verändert und eine Mini-Erweckung erfüllte unsere Schule wochenlang. Unser Gott der VERGEBUBG wünscht, dass wir vergeben, wie er vergibt.

WIE VERGEBEN WIR?

Es gibt sieben Dinge, die wir gemäss der Leitung des Heiligen Geistes tun sollen. Ich empfehle, dass diese ausgeübt werden sollen. Es ist ebenfalls nötig, dass wir göttliche Führung suchen, wenn wir uns unsicher fühlen, wie wir an die Menschen herangehen, mit denen wir Beziehungsprobleme haben.

- Bitte den Herrn, dir ein demütiges Herz zugeben.
- Stehe zu deinem Schmerz und zu dem Schmerz, den du vielleicht anderen zugefügt hast.
- Bitte den Herrn, dir zu helfen zu verstehen, wie die andere Person sich fühlt.
- Entschliesse dich zu vergeben, wie Christus dir vergeben hat.

- Entschliesse dich, um Vergebung zu bitten.
- Suche Versöhnung unter Gottes Führung.
- Mache dein Herz bereit zu hören, was der Heilige Geist dir sagt.

Und zum Abschluss, ERINNERE dich, was Jesus in Markus 11:25 sagte:

«Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe.»

Kapitel zehn

Unterordnung leben

Dies ist ein Thema, das tief ins Herz hineingeht! Wir sind mit einer Natur geboren, die um das SELBST dreht. Ich hörte die Geschichte eines kleinen Jungen, der nicht das tun wollte, was die Eltern ihm sagten. (Das könnte ich sein.) Während die Familie am Esstisch sass, wollte der Bub auf seinem Stuhl stehen. Der Vater versuchte ihn zum Sitzen zu bewegen, aber der kleine Kerl hatte dies nicht im Sinn. Schlussendlich setzte ihn der Vater mit grosser Bestimmtheit hin. Der Kleine sass schmollend da und überlegte. Dann verkündete er mit lauter Stimme, dass er nach aussen sitze, aber INNERLICH STEHE. Wir schmunzeln, wenn wir diese Worte hören, aber ich frage mich, wie viele von uns sich nach aussen im Sitzen durch das Leben bewegen, um sich anzupassen, währendem sie innerlich stehen.

Autorität, Unterordnung und Rebellion scheinen ein Teil des Lebens zu sein. Natürlich gehen unsere Probleme mit Autorität weit zurück. Jesaja 14:12-14 beschreibt den Fall Satans aus dem Himmel: *Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! <Wie bist du> zu Boden geschmettert, Überwältigter der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: «Zum Himmel will ich hinaufsteigen, ich will hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen».* In diesen Versen deklariert Satan dreimal «ICH WILL». Es ist Satans Ziel gegen die Autorität Gottes zu rebellieren und uns zu verführen, dasselbe zu tun.

- Es war Satan, der Adam und Eva verführte gegen Gottes Autorität zu rebellieren. Als Folge daraus sind wir Alle mit der Tendenz zu REBELLIEREN geboren. Wir wollen, was wir wollen und wann wir es wollen. (1. Mose 3; Römer 6:12-18)
- Sehr oft sehen wir im Alten Testament, wie Israels Könige gegen Gott rebellierten und so die ganze Nation in Sünde hineinführten. Der Einfluss Satans inspirierte sie zu rebellieren. Salomo begann seine Regierungszeit mit Gottes Segen. Gott traf sich zweimal mit ihm und gab ihm WEISHEIT, REICHTUM und ANSEHEN. Aber Salomo erlaubte Satan, seine Augen von Gott, zu Vergnügen und Lust abzuwenden, und seine Regentschaft endete in Schande.
- Im Neuen Testament startet Satan eine Frontalattacke auf Jesus. Er wendete die gleiche Strategie wie bei Adam und Eva an. Er sprach die Sinne von Jesus an — seinen Stolz und seine Essgelüste. Hier wurde Satan entmachtet!

Satan versucht immer noch aktiv die potentielle Beziehung des Menschen zu Gott zu zerstören. Er scheint aktiver in der heutigen Zeit als sonst in der Vergangenheit. Offenbarung 12:12 deklariert: *Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen*

wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er <nur> eine kurze Zeit hat.

Ich denke, dass wir mitten in einer mächtigen Schlacht leben, bevor Jesus auf die Erde zurückkehrt. Satan will nicht, dass wir verstehen, um was es in der Schlacht geht. Er kann uns in *Unwissenheit* halten, er kann uns gefangen halten in seinem verdammenswerten Prinzip der Rebellion. So müssen wir zusammen anschauen, was Gottes Wort uns über die Schlacht zwischen UNTERORDNUNG und AUTORITÄT sagt.

AUTORITÄT: DEFINITION

Autorität ist definiert als das Recht zu befehlen: das Recht Gesetze zu machen und die Einhaltung durchzusetzen. Sowohl in Römer 13:1-8 als auch in 1. Petrus 2:13-17 werden wir gelehrt, dass Rebellion gegen Autorität gleich gesetzt ist wie Rebellion gegen Gott. Der Apostel Petrus instruiert uns, dass wir um des Herrn willen alle Autorität zu akzeptieren haben.

In Gottes Wort entdecken wir, das es zwei regierende Mächte im Universum gibt. Es gibt Gottes Regierung und Satans Regierung. Sowohl Gott, als auch Satan erheben Anspruch, die finalen Autoritäten zu sein. So müssen wir beide Ansprüche ansehen, damit wir uns unter die richtige Autorität unterordnen.

- GOTTES REGIERUNG ist auf seine ihm zustehende Autorität gegründet. Gottes Autorität stammt aus der Tatsache, dass er der Schöpfer aller Dinge ist. Das erste Buch Mose beginnt mit: *Im Anfang schuf Gott...* (1. Mose 1) Der Apostel Paulus weitet diese Tatsache aus, indem er sagt, *Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.* (Kolosser 1:15-17) Regierung ist SEINE IDEE. Ohne Regierung (Autorität) ist Chaos. Wir haben auf jeder Ebene unseres Lebens delegierte Autorität. Es ist von Gott so angeordnet. Wenn Autorität verachtet und abgelehnt wird, entsteht Anarchie. Ein gutes Beispiel kann in Richter 21:25 gefunden werden. *In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.* Wir sind daran, uns zu einer Welt zu entwickeln, wo die Autorität verachtet wird und die Anarchie regiert.
- SATANS REGIERUNG ist auf Rebellion gegen Gott gegründet, wie wir es in Jesaja Kapitel vierzehn gesehen haben. Satan treibt die Selbsterhöhung voran und dabei lehnt er alle Autorität ab. Das Resultat ist eine mit Ungehorsam, Respektlosigkeit, Gewalt, Hass und Terrorismus gefüllte Gesellschaft. Satan spricht unsere EGOS an und verspricht, dass, wenn wir die Ersten seien, wir alles haben, was wir je wollten. Wir müssen uns erinnern, dass Jesus, als er am Kreuz hing folgende Worte aussprach: «*Es ist vollbracht.*» Was war vollbracht? Satans

Regierung und Untergang waren besiegelt. Der Tod und die Auferstehung von Jesus sichern uns zu, dass nur Gottes Regierung und Autorität ewig ist.

DEN AUTORITÄT VERSUS UNTERORDNUNGS-KONFLIKT VERSTEHEN

- Es ist GOTTES ZIEL, seine Autorität im Herzen von jeder Person auf diesem Planeten zu installieren. Damit dies geschehen kann, kam Gott als Mensch (inkarniert) auf die Erde und lebte ein Leben der Unterordnung unter seinem himmlischen Vater. Darüber hinaus starb er, um mit unserer sündigen und rebellischen Natur fertig zu werden. Er wurde wieder lebendig, damit wir ewig mit ihm leben werden. Jesus machte es auch deutlich, dass denjenigen, die im Glauben an ihn leben, das Vorrecht gegeben würde, diese Botschaft zu Jedem in unserer Welt zu bringen. Jesus sagte: «*Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.*» (Johannes 20:21) Es ist sein Sehnen, dass alle Menschen wissen sollen, dass Gott, der Allmächtige, die höchste Autorität in dieser Welt ist. Er stellte auch klar, dass er wünscht, dass jede Person ihn in ihr Leben einladen würde, um dort IHR HERR zu sein! Die Worte von Paulus in Römer 14:7-9 definieren dies eindeutig. *Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn. Denn hierzu ist Christus gestorben und <wieder> lebendig geworden, dass er herrsche sowohl über Tote als auch über Lebende.* Es kann nicht noch klarer werden. Das Buch der Offenbarung bezeugt uns, dass ein Tag kommen wird, wo Satan definitiv besiegt sein wird und Gott als Oberster regieren wird. Im Kapitel 11:15 werden Engel gehört, die im Himmel rufen, *das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT.* Im Kapitel 20:10 lesen wir, dass *der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.* Das ist Gottes Strategie im Autorität-/Unterordnungs-Konflikt.
- SATANS ZIEL ist, zu versuchen, sich selbst als Gott zu etablieren. Damit er das tun kann, muss er eine Rebellion gegen jede rechtmässige Autorität in Gang setzen. Darum arbeitet er so sehr in unseren Leben. Er versucht, Kinder dazu zu bringen, um gegen die Eltern zu rebellieren. Er wirkt in den Herzen der Studenten, um gegen ihre Lehrer zu rebellieren. Überall rebellieren Leute gegen die gesetzlichen Beamten. Er bringt uns allen bei, dass wir UNSERE RECHTE HABEN und niemand sollte fähig sein, uns zu sagen, was wir tun sollen. Dieser Geist erfasst auch die Kirche. Daher haben wir Streit und Spaltungen. Satans Ziel ist es, dass wir glauben sollen, dass unsere Rechte das Höchste sind, und wir für sie kämpfen sollen. Er bringt uns dazu, dass wir die Verantwortung hätten, gegen IRGENDWELCHE UND JEDE AUTORITÄT ZU REBELLIEREN.
- DIE SCHLACHT IST DER KONFLIKT ALLER ZEITEN. Paulus spricht über diese Schlacht in Epheser 2:1-3. Auch euch <hat er auferweckt>, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem

Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. Diese Schlacht hat schon immer gewütet, und wir werden mit ihr zu tun haben, bis Jesus zurückkommt.

REBELLION UND UNTERORDNUNG DEFINIEREN

Ein Rebell definiert sich als eine Person, die rechtmässiger Autorität widersteht. Er oder sie ist bekannt durch ihre trotzige Haltung. Sie sind egozentrisch und wollen nur, dass ihr Wille geschehe. Wir haben schon gesehen, dass ein solches Leben zu Zerstörung führt. Hier sind einige klassische Alt-Testament-Beispiele von einer zerstörerischen Rebellion.

- Adam und Eva (1. Mose 3:1-24)
- Aaron und Mirjam (4. Mose 12)
- Die Nation Israel (4. Mose 14:31-33)
- Korah, Dathan und Abiram (4. Mose 16:1-4)

In jedem dieser Rebellionsfälle, beeinflussten gewichtige Auswirkungen eine grosse Zahl von Menschen negativ. Es ist wichtig, jede rebellische Tendenz, die wir haben, zu bearbeiten, wenn Gottes Willen für unser Leben gelingen sollte. Gott toleriert Rebellion nicht. Er liebt den Rebellen und bietet ihm seine Liebe an, ABER ER WARTET auf uns, dass wir das Problem zugeben und seine Lösung suchen.

UNTERORDUNG bedeutet AUSLIEFERUNG. Es ist sowohl eine Einstellung als auch eine Handlung. Es wird sichtbar, wenn wir uns hingeben, rechtmässiger Autorität zu gehorchen.

- Eine untergeordnete Haltung ist ein ABSOLUTUM. Sie wird in jedem Gebiet unseres Lebens gesehen werden, sogar dann, wenn wir mit den übergeordneten Autoritäten nicht einverstanden sind. Jesus hat dies gezeigt, als er seinem himmlischen Vater VERTRAUT hat und willig auf diese Erde kam, um den Preis für die Erlösung aller Menschen zu zahlen. Wenn wir die Leben der Jünger von Jesus studieren, sehen wir, dass sie lernen mussten, eine untergeordnete Haltung zu haben. Jesus gibt uns die Grundlage, als er sagte: «*Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.*» (Johannes 8:29)
- Wir müssen die Frage des Gehorsams angehen, wenn wir über Unterordnung reden. Gehorsam ist sehr wichtig und durch den ganzen Bibeltext hindurch hervorgehoben. Wir werden das weiter unten in diesem Buch ansehen. Die Unterwürfigkeit unter Autorität ist ABSOLUT, aber Gehorsam ist relativ. Es gibt Einige, die mit diesem Konzept nicht einverstanden sein mögen, aber die Bibel gibt uns viele Beispiele von GERECHTEM UNGEHORSAM. Diese Art von

Ungehorsam kommt nicht durch selbstsüchtige Motive, aber vom Heiligen Geist und schriftzentrierten Prinzipien. Schaut mit mir einige Beispiele an.

- Dem Propheten Daniel wurde vom König mitgeteilt, dass es für ihn illegal sei, zu seinem Gott zu beten. Daniel reagierte darauf, indem er weiter zu seinem Gott betete, wie er es schon immer gemacht hatte. Er wurde in die Löwenhöhle geworfen – wurde aber befreit durch Gott. (Daniel 6)
- Es wurde Schadrach, Meschach und Abed-Nego befohlen, sich vor der Statue des König Nebukadnezars zu verbeugen. Falls sie es nicht tun würden, würden sie in den Feuerofen geworfen werden. (Daniel 3) Die Antwort, die die drei dem König gaben sagt uns, dass sie in ihrer Unterordnung absolut waren, aber relativ in ihrem Gehorsam: «*Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann — sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er <uns> retten — oder ob nicht: Es sei dir <jedenfalls> kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.*» (Daniel 3:16-18)
- Den Aposteln Petrus und Johannes wurde von den Autoritäten mitgeteilt, dass sie nie mehr über Jesus lehren oder reden durften. Petrus und Johannes mit unterwürfigem Geist waren mit folgenden Worten ungehorsam: «*Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie ihnen, sich überhaupt nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren.*» *Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: «Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr. Denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden* » (Apostelgeschichte 4:18-20)
- Stephanus zeigt uns in Apostelgeschichte Kapitel sieben, was es bedeutet einen untergeordneten Geist zu haben. Er hätte weiterleben können, wenn er einfach aufgehört hätte, über Jesus zu predigen. An Stelle dessen entschied er sich für seine göttliche Berufung und demonstrierte den Autoritäten einen untergeordneten Geist, indem er durch ihre Hände starb. Er zeigte auch sein göttliches Herz, indem er auf die Knie fiel, und während sie ihn steinigten betete er: «*Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu!*» (Apostelgeschichte 7:60) In seinen letzten Momenten sah Stephanus die Himmel offen und der Herr Jesus stand zur Rechten Gottes. Ich glaube, dass die Hände des Herrn ausgestreckt waren und Stephanus zu Hause willkommen hiessen.

Ich liebe diese Beispiele von Männern, die sich den Autoritäten unterstellten, aber die Priorität vorrangig machten, Gott zu gehorchen, was es auch immer kosten würde.

Bitte verstehe, dass wenn eine Autorität dir befiehlt etwas zu tun, das Gottes Prinzipien, wie sie in Gottes Wort offenbart werden, widerspricht, bist du

verpflichtet ungehorsam zu sein mit einer UNTERGEORDNETEN HALTUNG, darauf vertrauend, dass Gott deine Entscheidung ehren wird.

WOHER KOMMT DIE UNTERGEORDNETE HALTUNG?

Du kannst sicher sein, dass eigene Anstrengung niemals diesen Geist hervorbringen kann, den wir in den Beispielen gesehen haben. Du kannst es versuchen! Aber es wird dir immer misslingen! Die selbstsüchtige, egoistische Natur, mit der wir geboren wurden, muss zu Tode gebracht werden. Jesus gab seinen Jüngern die Antwort zur Frage: «*Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach!*» (Matthäus 16:24)

Die Jünger nahmen die Worte Jesu auf und wendeten sie in ihren Leben an. Mein Favorit ist Paulus. Er gibt Zeugnis, wie wir Rebellion in unseren Leben besiegen: *Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.* (Galater 2:20) Die Bibel stellt es ganz klar, dass wir unseren Anteil an diesem Kampf aller Zeiten haben. In uns selbst werden wir in der Bemühung einen untergeordneten Geist zu haben, fast mit Sicherheit versagen. Die Tatsache besteht, dass der Herr uns nicht nur zu einem untergeordneten Geist beruft um schliesslich siegreich zu sein, aber ER MACHT ES MÖGLICH. WIE?

- Er lädt uns ein zu ihm zu kommen.
- Er lädt uns ein, uns zu demütigen und ihm zu sagen, wie sehr wir ihn brauchen.
- Er sendet seinen Heiligen Geist, um in uns zu LEBEN und uns zu LEITEN in jedem Schritt, den wir tun.
- Er versichert uns, dass wir eines baldigen Tages bei ihm sein werden für immer, und mit IHM herrschen und regieren werden.

Wenn du merkst, dass du ein Rebell bist, lädt dich Jesus ein, jetzt zu ihm zu kommen. ER WARTET!

Kapitel elf

Nicht mehr sündigen

Wir haben gesehen, dass Gott wünscht, dass wir ihn als Ersten in unseren Leben setzen. Er bittet uns, dass wir **ihn zu unserem Herrn machen.** Das ist die wichtigste Antwort im Prozess, ihn KENNEN zu lernen. Wir haben auch gesehen, dass er sich wünscht, dass **wir anderen VERGEBEN in der gleichen Art, wie er uns vergibt.** Im Prozess Gott intim zu kennen, ist es wichtig, **dass wir uns mit unserer innewohnenden Rebellion gegen Autorität auseinandersetzen und uns demütig unterstellen.** Diese drei Antworten bringen uns der Kenntnis von Gott näher.

Sünde ist das grösste Problem der Menschheit. Wie wir über Sünde und sündigen denken, ist grundlegend in unserem Erkennen von Gott. Wir wissen, dass der Mensch im Bilde Gottes gemacht ist. Wir wurden mit der Fähigkeit ausgestattet, unsere eigenen Entscheidungen zu treffen. Wir haben einen FREIEN WILLEN. Gott kontrolliert unsere Leben nicht. Er hat keine Roboter geschaffen. Gott hat uns INTELLEKT und EMOTIONEN gegeben, so dass wir frei seinem Ruf antworten können. Es ist auch wichtig zu bemerken, wie wir es vorher gesehen haben, dass Gott uns nachgeht, weil er eine intime Gemeinschaft mit uns haben will (ihn zu kennen). Die Sünde trennt uns von der Gemeinschaft mit Gott.

Was ist Sünde?

Oswald Chambers sagte: «Sünde ist eine grundgelegte Beziehung. Es ist nicht falsches Tun, sondern falsches Sein. Es ist freigewählte und ausdrückliche Unabhängigkeit von Gott.»

Religion beschäftigt sich mit SÜNDEN. Die Bibel allein beschäftigt sich mit SÜNDE. Meine Einsicht über Sünde war sehr beschränkt, während ich in einer evangelischen Kirche aufwuchs. Wenn ihr mich gebeten hättet, Sünde zu definieren, hätte ich eine Liste von Dingen beschrieben, die Leute taten, die nicht mit den Glaubenssätzen meiner Kirche übereinstimmten. Hoch oben auf der Liste war rauchen, Alkohol trinken, tanzen, scheiden, lügen, fluchen, stehlen und Unzucht. Natürlich waren alle diese NEIN-NEINS Symptome eines Lebens, das für das Selbst lebte, aber die richtige Definition von Sünde war nicht darin enthalten. Wir müssen wissen, was es wirklich ist, sodass wir in der richtigen Art antworten kennen.

- SÜNDE IST SELBSTSUCHT! Der Apostel Jakobus gibt uns eine gute Definition von Sünde: Woher <kommen> Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr

übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden. (Jakobus 4: 1-3) Selbstsucht ist die SÜNDENWURZEL, die alle möglichen üblen Taten produziert. Das Ergebnis ist, dass wir, wie auch Satan, unser SELBST zu unserem Gott machen. Wir sind dieser Wahrheit gegenüber blind und leben daher unser Leben getrennt von der Intimität mit Gott.

- SÜNDE IST REBELLION GEGEN GOTTES GESETZE! Der Apostel Johannes sagt: *Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.* (1. Johannes 3:4) Weil wir uns selbst Gesetz sind, widerstehen wir jedem anderen Gesetz. Der Apostel Jakobus sagte: *Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.* (Jakobus 4:17) Wir versagen oft in dem Verständnis, dass Gottes Gesetze für ein glückliches Leben gemacht sind. Gott will das Beste für uns.

DIE FOLGEN VON SÜNDE

Um uns zu helfen, positiv auf das Sünde-Problem in unseren Leben zu reagieren, müssen wir die Folgen sehen, die Sünde in allem Leben hervorruft.

- Sünde ist ein KUMMER und eine ENTTÄUSCHUNG, die Gott erlebt. Im ersten Mose Kapitel sechs beobachtet Gott die Menschen, die er gemacht hat und ist BEKÜMMERT, und sein Herz ist VOLLER SCHMERZ. (1. Mose 6:5,6) *Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.* Es hat sein Herz gebrochen. Wenn wir für das Selbst, getrennt von Gott leben, bringen wir unserem liebenden Gott Leid.
- Sünde bringt TRENNUNG von Gott. Der Apostel Paulus schrieb: Der Lohn der Sünde ist der Tod. (Römer 6:23) Der Prophet Jesaja schrieb: Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören, sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört. (Jesaja 59:1-2)
- Sünde bringt uns dazu, unseren INNEREN FRIEDEN zu VERLIEREN. *«Kein Friede den Gottlosen», spricht der HERR.* (Jesaja 48:22) Wir sagen oft, dass unsere Ängste und Frustration aus den Umständen und von Leuten kommen, aber die wahre Quelle ist ein sündiges Leben.
- Sünde bringt GEBROCHENE und ANGESPANNTE Beziehungen mit Menschen. Denn einst waren auch wir unverständig, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mancherlei Begierden und Lüsten, führten unser Leben in Bosheit und Neid, VERHASST UND EINANDER HASSEND. (Titus 3,3) Zerbrochene Familien sind das Resultat von sündigem Leben.
- Sünde bringt KÖRPERLICHEN ZERFALL. Die Geschichte von Adam und Evas Sünde im Garten Eden sagt uns, dass das Resultat ihrer Sünde die ganze

Menschheit körperlich leiden lässt. (1. Mose 2-3) Ein von Gott getrenntes Leben sucht nur die eigenen selbstsüchtigen Wünsche zu befriedigen, und die Auswirkungen der Sünde in unsere Leben einzubringen. Es ist ein Gesetz von Ursache und Wirkung.

- Sünde bringt VERDERBNIS DER NATUR. Römer 1:18-32 gibt uns ein Bild des Abwärtsschlitterns der Menschheit, die nur DEM SELBST dient. Man muss nur durch die Elendsviertel unserer grössten Städte gehen und die Menschheit an ihrem tiefsten Punkt zu sehen. Ich mag es, wie der Apostel Paulus diesen Zustand beschreibt: *Auch euch <hat er auferweckt>, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den* Willen des *Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.* (Epheser 2:1-3) Wir geben der Kultur, der Regierung, der Wirtschaft und sogar der Kirche die Schuld für diesen Zustand. Sünde ist die Verursacherin!
- Sünde bringt EWIGE TRENNUNG VON GOTT. Wir haben schon gesehen, dass der *Lohn der Sünde Tod ist.* Der Apostel Paulus bringt weitere Klarheit in diese Wahrheit in 2. Thessalonicher 1:8-9: *Er kommt vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen; sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben WEG VOM ANGESICHT DES HERRN und von der Herrlichkeit seiner Stärke.* Dies ist eine furchterregende Deklaration, aber es ist das, was die Sünde produziert. Es ist ein ewiges Resultat eines sündigen Lebens.

GOTTES ANTWORT AUF DAS SÜNDE-PROBLEM

- Es ist wichtig für uns, dass wir wissen, dass Sünde eine Beleidigung von Gott ist. Sünde zerstört Gottes Zielsetzung für die Menschheit. Wir haben schon gesehen, dass wir in einer epischen Schlacht zwischen dem Gott des Universums und dem Herrschaftsräuber Satan sind. Währendem es wahr ist, dass Gott die Sünde hasst, ist es auch wahr, dass Gott die Sünder liebt. Es ist schwierig für uns, diese Wahrheit zu erfassen. Satan versucht, uns glauben zu machen, dass Gott uns als sündige Kreaturen nicht lieben könne. Wenn wir Satan glauben, befinden wir uns in einem fortwährenden Kampf, um irgendwie genügende Leistungen zu erbringen, um Gott zu gefallen. Es stimmt, dass wir in diesem Kampf stehen, ABER es ist auch wahr, dass Gottes Charakter und Christi Vorsorge, uns mit ALLEM versorgen, was wir je brauchen, um siegreich zu sein. Lasst uns ansehen, was die Bibel über Gottes Sicht über uns sagt. Mache es fest, dass wenn du dies liest, es in deinem Leben anwendest.
- **ER IST DER GOTT DER GNADE!** Gnade heisst ganz einfach, dass Gott uns gibt, was wir nicht verdienen. Wir wissen das, weil wir Sünder sind, wir ewige Trennung von Gott verdient haben, ABER GOTT bietet uns totale Versöhnung mit ihm selbst an und will uns in seine Familie hineinadoptieren. Der Apostel

Paulus sagt, dass wir durch GNADE errettet sind. (Epheser 2:8-10) Er fügt an, dass dies GOTTES Geschenk an uns ist.

- **ER IST DER GOTT DER BARMHERZIGKEIT!** Barmherzigkeit ist, nicht das zu erhalten, was du verdienst. Anstatt für meine Sünde zu bezahlen, vergibt der Herr völlig. (Psalm 86:5) Der junge Mann Titus erhielt die Botschaft durch seinen Mentor, Paulus: *Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes erschien, rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit <vollbracht>, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.* (Titus 3:4-5) (Aus Englischem: *er wusch unsere Sünden hinweg und gab uns ein neues Leben durch den Heiligen Geist.)* Jesus lehrte diese Wahrheit durch das Gleichnis vom verschwenderischen Sohn in Lukas 15. In dieser Geschichte illustriert Jesus sowohl GNADE als auch BARMHERZIGKEIT.
- **ER IST DER GOTT DER LIEBE!** Wir leben in einer Welt, wo das Wort Liebe grob verfälscht wurde. WAHRE LIEBE ist die Aktion anderen gegenüber, indem wir das Beste für sie wollen und willig sind, es zu tun, was es uns auch kosten würde. Natürlich ist das am besten aufgezeigt mit den Worten von Jesus in Johannes 3:16: «*Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*» Die Worte von Apostel Paulus an die Kirche in Rom betonen, was Jesus sagte*: «Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.*» (Römer 5:8) Viele der jungen Leute, denen ich über die Jahre in den USA, Afrika und Europa gedient habe, hatten noch nie wahre Liebe erlebt. Sie suchten Liebe in der Familie, von Freunden, und der Gesellschaft im Allgemeinen und sind immer leer weitergegangen. Ich habe sie beobachtet, während sie die Worte der Wahrheit hörten, dass Gott sie völlig, genauso wie sie waren, liebte. Wenn das Licht in ihren Herzen und in ihrem Geist angezündet wird, brechen die aufgestauten Gefühle auf und es gibt eine Flut von dankbaren Tränen. Mit den Tränen kommt eine Heilung, die ihre Leben verändert. Meine Freunde, lasst mich dies heute zu euch sagen: Sogar wenn ihr euch als Versager ansieht, als jemanden, den niemand liebt, ihr selbst auch nicht, als einer, der sicher ist, dass Gott ihn nie lieben könnte — sei versichert, dass heute, wenn du diese Worte liest, dir Gott sagt, dass er dich liebt, und dass er es immer tun wird. (Für eine Bestätigung lies Epheser 2:4-5.)
- **ER IST DER GOTT DER VERSÖHNUNG!** Ich liebe wirklich, was der Apostel Paulus mir in Kolosser 1:13 sagt*: Er hat uns gerettet aus der Macht der Finsternis und versetzt IN DAS REICH DES SOHNES SEINER LIEBE.* Wir haben nicht NUR Barmherzigkeit, Gnade und Liebe empfangen — mehr als das, wir sind jetzt SÖHNE und TÖCHTER von Gott. Der Apostel Johannes, in 1. Johannes 3:1-2, sagt klar, was unsere Versöhnung bedeutet: «*Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir*

werden ihn sehen, wie er ist.» Es stimmt, dass wir Bürger unseres Geburtslandes sind, aber unser erstes Bürgertum ist im Himmel. Wir sind die Kinder von Gott. Das ist VERSÖHNUNG.

- **ER IST DER GOTT, DER DEN PREIS FÜR UNS BEZAHLZ HAT!** Im 1. Petrus 1:18-19 lesen wir: «Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.» (Lies Jesaja Kapitel 53). Es gibt KEINE MÖGLICHKEIT, dass jemand von uns den Preis zahlen könnte, um uns selbst zu retten. Ohne den Preis, den Gott selbst bezahlt hat sind WIR VERDAMMT zu ewiger Strafe. Darum liebe ich die alte Hymne, «Erlöst, wie liebe ich es zu proklamieren, erlöst durch das Blut des Lammes.» Es ist der einzige Weg! Gottes Antwort auf unsere Sünden ist Das-Sich-Hingeben in LIEBE am Kreuz vor zweitausend Jahren. Es ist unglaublich.

WAS IST DENN MIT DER SÜNDE?

Wir haben eine Wahl. Wir können verleugnen, dass wir einen Retter brauchen und in unseren Sünden sterben. Oder wir können demütig bekennen, dass wir einen Retter brauchen und Jesus in unser Leben hinein empfangen. In diesem Moment sind wir in Gottes Familie hinein geboren.

Kapitel Zwölf

Busse tun

Wenn ich das Wort BUSSE TUN höre, denke ich sofort an Johannes den Täufer. Der Prophet Jesaja beschreibt den Dienst von Johannes in Jesaja 40:3: *Eine Stimme ruft: «In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!»*

Im Evangelium Matthäus verstärkt Jesus die Botschaft des Johannes: «*Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahegekommen!*» (Matthäus 14:17)

Ich bin manchmal verstört durch die Tatsache, dass in unserer modernen Evangelisation das Konzept des Busse-tuns vermieden wird. Busse predigen wird die Suchenden vor den Kopf stossen. Wie auch immer, Johannes der Täufer und Jesus brüskierten die Leute aus den richtigen Gründen. Sie predigten eine Botschaft, die eine Veränderung des Lebensstils bewirken sollte.

Busse (Bereuen) beinhaltet eine VERÄNDERUNG DES DENKES und eine VERÄNDERUNG DES HANDELNS.

EINE VERÄNDERUNG DES DENKENS, was Sünde betrifft, ist zwingend notwendig. Sünde ist ein Affront gegen Gott, er hasst Sünde. Sünde hat ewige Auswirkungen und trennt den Menschen von Gott. Die Sünde wurde durch den Tod von Christus am Kreuz erledigt. Der erste Schritt im Busse-tun ist, Sünde so zu sehen, wie Gott sie sieht.

EINE VERÄNDERUNG DES HANDELNS folgt der Veränderung des Denkens über Sünde.

Es gibt drei Bestandteile, welche für echte Busse notwendig sind.

- Wir WENDEN uns willig von Sünde WEG.
- Wir WENDEN uns willig ZU Gott hin.
- Wir GEBEN UNS willig Gott hin — VOLLSTÄNDIG.

Als Salomos Tempel in 2. Chronik 7:14 eingeweiht wurde, definiert der Herr, was Busse tun bedeutet: Und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und KEHREN UM VON IHREN BÖSEN WEGEN, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. Diese Definition deckt alle Grundlagen ab.

Zusammenfassend heisst BUSSE TUN, unsere Denkweise und unsere Handlungsweisen zu ändern. Die Bibel sagt viel über dieses Thema. Was über Busse gesagt wird, betrifft uns, wenn es uns ernst ist, Jesus nachzufolgen.

BUSSE IST DAS PASSWORT FÜR GOTTES KÖNIGREICH

- *Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. (Matthäus 3:2; 4:17)*
- *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. (Lukas 13:5)*
- *Jeder von euch muss sich von euren Sünden wegwenden und zu Gott hinwenden (Apostelgeschichte 2:38, aus dem Englischen übersetzt).*

Es gibt einige, die glauben, dass, solange du an Jesus glaubst, du die Zusicherung für einen Platz im Reich Gottes hast. Du meinst, du musst deine Art zu leben und zu denken nicht ändern. Es ist wahr, dass Jesus den höchsten Preis für unsere Errettung bezahlt hat, aber es ist auch wahr, dass wir mit einem bereuenden Herzen antworten müssen.

DER BEWEIS VON WAHRER BUSSE

- **BEKENNEN DER SÜNDE.** Der Zöllner aber stand weitab und wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: «*Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig.*» (Lukas 18:30)
- **WIEDERGUTMACHUNG VOLLZIEHEN.** Unterdessen stand Zachäus dort und sagte zum Herrn: «Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.» (Lukas 19:8)
- **IDOLE LOSWERDEN.** «Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zu dem HERRN umkehren wollt, dann tut die fremden Götter und die Astarot aus eurer Mitte weg.» (1. Samuel 7:3)
- **FRÜCHTE BRINGEN**. «Busse zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.» (Matthäus 3:8, Apostelgeschichte 26:20)
- **EINEN GEBROCHENEN GEIST ZEIGEN.** «Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.» (Lukas 15:21)

Die Beispiele von Zachäus und dem Verlorenen Sohn zeigen, was WAHRE BUSSE ist. Busse ist mehr als Tränen des Leidtuns. Es ist eine Veränderung des ganzen Lebensstils. Es heisst, mit dem ganzen Herzen für den Herrn zu leben.

Ein anderes Beispiel von wahrer Busse wird gesehen, als König David mit seiner Sünde konfrontiert wird. In 2. Samuel 12:13 sagt David: «*Ich habe gegen den Herrn gesündigt*» In Psalm 51 TUT David BUSSE:

- «Sei mir gnädig, Gott.» (V3)
- «Wasche mich völlig von meiner Schuld.» (V4)
- «Reinige mich von meiner Sünde.» (V4)

- «Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt.» (V6)
- «Lass mich wieder Fröhlichkeit und Freude hören.» (V10)
- «Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz.» (V12)
- «Erneuere in mir einen festen Geist.» (V12)

Gott hörte das Gebet von David, und er wurde wiederhergestellt. Busse ist TATSÄCHLICH das PASSWORT zu Gottes Königreich.

BUSSE IST UNSERE ENTSCHEIDUNG

Lasst mich euch daran erinnern, dass wir Alle dieselbe erbärmliche Situation haben. Die Bibel sagt uns, dass jeder gesündigt hat. Das heisst, dass Alle von Gott getrennt sind. Wegen der Sünde sehen wir ewige Bestrafung vor uns. Ohne BUSSE gibt es keinen Weg in Gottes Königreich hinein.

Lasst mich euch ebenfalls daran erinnern, dass Gott dich liebt und will, dass du in sein Königreich kommst. Er hat den Preis bezahlt und bittet dich nur, dich VON DER SÜNDE WEG ZU WENDEN und SEINE VORSORGE ZU ERHALTEN. (Johannes 3:16)

Gottes Vorsorge ist die KOSTENLOSE GABE, aber es ist unsere Entscheidung, sie anzunehmen oder abzuweisen.

BUSSE BRINGT FREUDE IN DEN HIMMEL

Jesus macht es klar, dass wenn Sünder Busse tun, die ganze himmlische Atmosphäre beeinflusst wird!

- *«So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, <mehr> als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben! » (Lukas 15:7)*
- *«So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.» (Lukas 15:10)*

Jesus illustriert diese Wahrheit weiter mit der Geschichte des verlorenen Sohnes. Als der Sohn sich nach Jahren der Trennung endlich heimwärts wendet, wartet der Vater und schaut nach seiner Rückkehr aus. Als der Vater den Abtrünnigen kommen sieht, läuft er zu ihm mit grosser Freude. Der Sohn wird zu Hause willkommen geheissen mit einer Zeit des Feierns und des Singens. Immer, wenn ich jemanden bereuen sehe, fliessen bei mir die Freudentränen. Ich kann es nicht erklären, aber es muss etwas vom Himmel in mir sein, das sich den Himmlischen Heeren beim Feiern anschliesst.

Es gibt keine RETTUNG ohne BUSSE. Wenn uns bewusst wird, wer Gott ist, und was er getan hat, sind wir verpflichtet, uns demütig in seiner Gegenwart zu beugen und einfach zu beten:

Lieber Herr:

Ich erkenne, dass ich ein Sünder bin

und dass ich einen Retter brauche

Ich danke dir, dass du alles für die Rettung bereitgestellt hast

Ich bereue demütig meine Sünden und bitte dich,

mir heute zu vergeben. Ich empfange dich gerne

in mein Leben als Retter und auch als Herr.

Ich danke dir jetzt für die Gewissheit meiner Rettung.

Amen.

Kapitel dreizehn

Gehorchen

Die ganze Bibel lehrt uns, dass Gott erwartet, dass die Menschen auf ihn mit gehorsamem Herzen reagieren. Die Geschichte von Saul, dem ersten König von Israel, illustriert diese Wahrheit. Saul wurde von Gott der Befehl gegeben, die Amalekiter zu zerstören. Aber Saul war dem göttlichen Befehl nur teilweise gehorsam. Der Prophet Samuel erschien vor Gott und hörte, dass es Gott reute, dass er Saul zum König gemacht hatte. (1. Samuel 15:10-11) Der Grund für den Kummer von Gott war, dass Saul Gott gegenüber nicht loyal war, und er dem Befehl eindeutig ungehorsam war. Die Geschichte geht weiter mit Samuel, der die ganze Nacht zum Herrn schrie. Als Samuel Saul konfrontierte, verteidigte er seine Taten sofort. Am Ende der Geschichte stellt Samuel Saul eine Frage, die von allen Nachfolgern von Jesus gestellt werden sollte.

Da geschah das Wort des HERRN zu Samuel: «Hat der HERR <so viel> Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde <wie> Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.» (1. Samuel 15:22-23)

Im Neuen Testament sagt Jesus klar, dass Gehorsam ein absoluter Begriff ist. In Matthäus Kapitel sieben lehrt er uns, dass die Person, die zuhört und gehorcht, WEISE IST wie eine Person, die ein Haus auf soliden Felsen baut. Er fügt hinzu, dass eine Person, die seine Lehre hört und diese ignoriert, TÖRICHT IST, wie jemand, der ein Haus auf Sand baut. (Matthäus 1:24-27) Die Illustration endet damit, dass Jesus uns sagt, dass das Haus, das auf Gehorsam gebaut ist, den Stürmen des Lebens widerstehen wird, aber das Haus, das auf Ungehorsam gebaut ist, fallen wird.

In einer meiner bevorzugten Schriftstellen stellt Jesus eine andere Frage. Er fragt seine Nachfolger, warum sie ihn HERR nennen und doch seinem Lehren nicht gehorchen. (Lukas 6:46)

Es ist ganz klar, dass Ungehorsam Katastrophe in unsere Leben bringt. Andrerseits bringt Gehorsam Gottes Gnade und Segnung. Ich glaube, dass das Leben von Jesus das beste Beispiel eines gehorsamen Lebens ist. Es gibt vier Dinge, die wir aus dem Leben Jesu über Gehorsam lernen können.

FÜR JESUS IST DER WILLE SEINES VATERS IMMER PRIORITÄT!

Im frühen Leben von Jesus wurde sein gehorsames Herz offenbar, dadurch, wie er zu seinen Eltern sprach, und wie er in seinem Heim lebte.

- *«Was <ist der Grund dafür>, dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?»* (Lukas 2:49) Seine liebenden Eltern suchten verzweifelt ihren Zwölfjährigen und vermuteten nie, dass er Jerusalem nicht verlassen hatte, und mit ihnen nach Hause zurückgekehrt war. Ich kann mich mit ihrer Sorge gut identifizieren. Alle Eltern könnten dies. In diesem frühen Alter war Jesus schon darauf konzentriert den Willen seines Himmlischen Vaters zu erfüllen. Ein gehorsames Herz macht aus Gottes Willen eine dauernde Priorität.
- *Dann ging er mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und er WAR IHNEN UNTERTAN* (Lukas 2:51.) Es war der Wille Gottes, dass dieser junge Jesus seinen Eltern gehorchen musste. Wir haben schon angeschaut, dass die Nachfolger von Jesus einen unterwürfigen Geist haben, sollen um immer bereit zu sein, aller Autorität zu gehorchen. Wir leben heute in einer Gesellschaft, wo geglaubt wird, dass Unterordnung und Gehorsam verhandelbar sind. Es ist für uns wichtig, uns daran zu erinnern, dass wenn Jesus unser Herr ist, wir verpflichtet sind, den Willen unseres Vaters im Himmel gerne zu erfüllen. Gottes Wille ist uns in seinem geschriebenen Wort und durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, offenbart.

JESUS ENTSCHEIDET SICH IMMER DAS RICHTIGE ZU TUN!

- *Jesus sagte: «Lass es jetzt <so sein>! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Also taufte ihn Johannes.»* (Matthäus 3:15) Ich bin sicher, dass Johannes der Täufer die Entscheidung von Jesus, getauft zu werden, in Frage stellte. Ich frage mich auch, warum Gottes Sohn getauft werden musste. Diese Handlung lehrt uns, dass Jesus das perfekte Beispiel für uns gegeben hat. Er zeigt klar, dass wir als seine Nachfolger immer DAS RICHITGE AUSWÄHLEN SOLLEN.
- *«Ihr seid das Salz der Erde.»* (Matthäus 5:13) *«Ihr seid das Licht der Welt.»* (Matthäus 5:14) Diese zwei Sätze stammen aus der Bergpredigt. In Matthäus 5-7 gibt uns Jesus eine klare Lehre darüber, WAS RICHTIG IST. Es ist offensichtlich, dass, wenn wir das SALZ DER ERDE und das LICHT DER WELT sein sollen, mit Gottes Hilfe immer das RICHTIGE AUSWÄHLEN UND TUN müssen. Gottes Wort lehrt uns klar, dass wenn wir uns hingeben, das RICHTIGE zu tun, er uns helfen wird. Der Apostel Paulus, als er der Kirche von Ephesus schrieb: *Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen ZU GUTEN WERKEN, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.* (Epheser 2:10) Paulus sagt uns auch in Philipper 2:13: *«Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das WIRKEN ZU SEINEM WOHLGEFALLEN.»* Unsere menschliche Natur hat ihre eigenen Pläne und zieht es oft vor, Gottes Anweisungen zu missachten. Ich erinnere mich gut, dass ich als Teenager versucht war, die falschen Entscheidungen zu treffen. Ich erinnere mich aber auch, dass die Lehre meines

Vaters und der Heilige Geist mir halfen, die RICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN zu treffen.

JESUS WICH SCHWIERIGEN ENTSCHEIDUNGEN NIE AUS!

Wenn ich das Leben von Jesus anschaue, sehe ich, dass er nie einen leichten Weg ging. Er erklärte, dass er kein Zuhause hatte, aber ein reisender Lehrer war. Da ich auch ein reisender Lehrer war, weiss ich, dass Schlafen und Essen an verschiedenen Orten während mehreren Wochen nie leicht war. In meinem frühen Dienst im Busch von Liberia wurde ich angefragt, entlang der Küste zu einem Dorf zu reisen, wo wir einer Gruppe von christlichen Arbeitern dienen sollten. Ich kann die Dinge, die wir auf dieser Reise antrafen, nur als SCHWIERIGE UMSTÄNDE beschreiben. Wir marschierten viele Kilometer durch heissen, feuchten Dschungel. Manchmal mussten wir durch tiefen Schlamm waten. Andere Male mussten wir unsere Kleider auf unseren Köpfen tragen und durch Flüsse waten. Als wir am Versammlungsort ankamen, war mein Bett aus zwei Brettern gemacht, etwa sechzig Zentimeter breit. Eines war höher als das Andere. Es gab keine Matratze. Das Essen, das uns serviert wurde, war anders als das, was ich gewohnt war. Auf dem Heimweg zog ich mir einen Wurm zu, der sich in meinem Bein ausbreitete und mir viel Mühe machte. Dann war die Bedrohung durch die Malaria. Die Umstände waren SCHWIERIG. Würde ich es wieder tun? Ja, tausendfach ja. WARUM? Weil ich dem, der mich berufen hat, gehorsam sein wollte. Fast mein ganzes Leben musste ich mich mit SCHWIERIGEN UMSTÄNDEN abgeben, aber jetzt bin ich 85 Jahre alt und entscheide mich immer noch zu gehorchen. Sei herausgefordert durch die Worte von Jesus!

- Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme (Rückkehr in den Himmel) erfüllten, da richtete er sein Angesicht fest darauf, nach Jerusalem zu gehen. (Lukas 9:51) Jesus wusste, was ihm in Jerusalem begegnen würde. Er würde verraten, verhaftet, angespien, beleidigt, beschimpft und gekreuzigt werden. Er könnte tausende von Engeln rufen, um ihn zu befreien, ABER ER BRACH ENTSCHLOSSEN NACH JERSULAM AUF. Er stellte sich den Umständen mit einer heiligen Entschlossenheit, den Willen des Vaters zu tun.
- «Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen!» (Johannes 12:27-28) Im Garten betete er: «Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg — doch nicht MEIN WILLE, sondern der DER DEINE geschehe!» (Lukas 22:42) Wir wissen, dass wir Schwierigkeiten in unseren Leben begegnen, aber mit der Hilfe, die der Herr versprochen hat, können und werden wir siegreich sein. Ein GEHORSAMES HERZ WEICHT NIE SCHWIERIGEN UMSTÄNDEN aus, was auch immer die Kosten sind!

JESUS ORDNET SICH SEINEM VATER VOLLSTÄNDIG UNTER!

Wir sahen weiter oben die Wichtigkeit, einen untergeordneten Geist zu haben. Wir haben erkannt, dass Gottes Sichtweise über Rebellion gleichwertig mit Hexerei ist. In unserer GEHORSAMEN Reaktion auf Gott müssen wir Jesus, der unser perfektes Vorbild ist, nacheifern.

- *«Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg — doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe.» (Lukas 22:42)* Hier wird das Menschsein von Jesus gesehen. Er hatte Gefühle. Er konnte Schmerz empfinden. Wie du und ich würde er lieber keinen Schmerz empfinden. Bemerke, dass er sagt: *«Wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg.»* Dies sind Worte von untergeordnetem Gehorsam seinem Vater gegenüber. Hier sehen wir, dass Jesus ein vollkommenes Vertrauen in den Willen seines Vaters hatte.
- *«doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe.»* (Lukas 22:42) In den folgenden Versen sehen wir, wie er so heftig betete, dass *sein Schweiß wie große Blutstropfen wurde, die auf die Erde herabfielen.* (Lukas 22:44) Unterordnung ist nie leicht für uns. Es war nicht leicht für Jesus. Es ist ein Kampf zwischen unserem Willen und dem Willen unseres himmlischen Vaters.
- *«Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!» Und als er dies gesagt hatte, verschied er.* (Lukas 22,46) Diese Worte wurden gesprochen, als er am Kreuz hing — als er den Willen des Vaters erfüllte. Wegen seinem gehorsamen, untergeordneten Herz haben wir Vergebung der Sünden und sind ein Teil der Familie Gottes.

JESUS HAT HEUTE EINIGE WORTE FÜR UNS!

- *«Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.» (Matthäus 16:24-25)*

Jesus hat uns dieses Leben vorgezeigt, und er fordert uns heraus AUFZUGEBEN! Ordne dich diesem wunderbaren HIMMLISCHEN VATER unter und sei schnell bereit, immer zu gehorchen.

Jesus hat nie gesagt, dass es leicht wäre, aber er zeigte es klar durch sein Beispiel und seine Lehre, dass es absolut notwendig ist. Ich selber bin entschlossen, daran zu arbeiten, mein selbstbezogenes Leben weg zu tun, und seinen Willen in mir tun zu lassen.

Bitte bete dieses Gebet heute mit mir!

Himmlischer Vater, danke, dass du mich so sehr liebst,

dass du deinen Sohn Jesus gabst, um meine Tür in deine Familie hinein zu sein. Ich danke dir auch, dass du Jesus gesandt hast, um mir den Weg aus mir heraus, in eine intime Beziehung zu dir zu zeigen. Ich danke dir auch für dein geschriebenes Wort, dass mir dieses neue Leben erklärt. HEUTE entscheide ich mich, Jesus nachzufolgen und in Beziehung zu dir zu leben. Amen!

ZUM SCHLUSS

Dieses Buch deckt kaum die Basis von der KENNTNIS VON GOTT ab. Es würde mehr als eine Lebenszeit brauchen, um gründlich zu recherchieren, um dieses Thema zu verstehen. Es kann sein, dass diese einfache Studie den Wunsch in dir schafft, Gott besser zu kennen. Im 5. Mose Kapitel zehn legte Gott seine ANFORDERUNGEN aus, nachdem er Israel zwei neue Steintafeln mit seinen Geboten gegeben hatte. Diese ANFORDERUNGEN beinhalten die GRUNDLEGENDE ANTWORT auf Gottes Offenbarung über seine Person und seinen Charakter. Diese Anforderungen werden in den Versen 12-17 gefunden.

«Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir?»

- Er verlangt, dass du ihn *fürchtest.*
- Er verlangt, dass du gemäss seinem Willen *lebst.*
- Er verlangt, dass du ihn *liebst.*
- Er verlangt, dass du ihn aus ganzem Herzen und mit der ganzen Seele a*nbeten* sollst.
- Er verlangt, dass du den Geboten und den Gesetzen des Herrn *gehorchst.*
- Er verlangt von dir, dass du dein sündiges Herz reinigst und aufhörst widerspenstig zu sein.

Das ist eine herausfordernde und machtvolle Liste! Moses beendet diese Liste von Forderungen, indem er uns eine mächtige Aussage über Gott gibt: *«Denn der HERR, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt.»* (5. Mose 10:17)

Ich will dieses Buch mit einigen Worten beenden, die Moses und die Kinder Israels sangen nach der Befreiung aus Ägyptens Sklaverei.

Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR!

Wer ist dir gleich <so> herrlich in Heiligkeit,

furchtbar an Ruhmestaten,

Wunder tuend!

(2. Mose 15:11)

In den Versen 12-13 hören wir eine grosse Ansammlung von Menschen, Gott, ihrem (unserem) Ehre bringen.

Du strecktest aus deine Rechte — die Erde verschlang unsere Feinde.

In deiner Gnade hast du geleitet das Volk, das du erlöst, hast es durch deine Stärke geführt zu deiner heiligen Wohnung.

Früher sangen wir eine alte Hymne, die die Botschaft dieses Buches für mich abschliesst. Ich will das mitteilen, woran ich mich am meisten erinnere!

Wenn du IHN KENNST! Wenn du IHN KENNST!

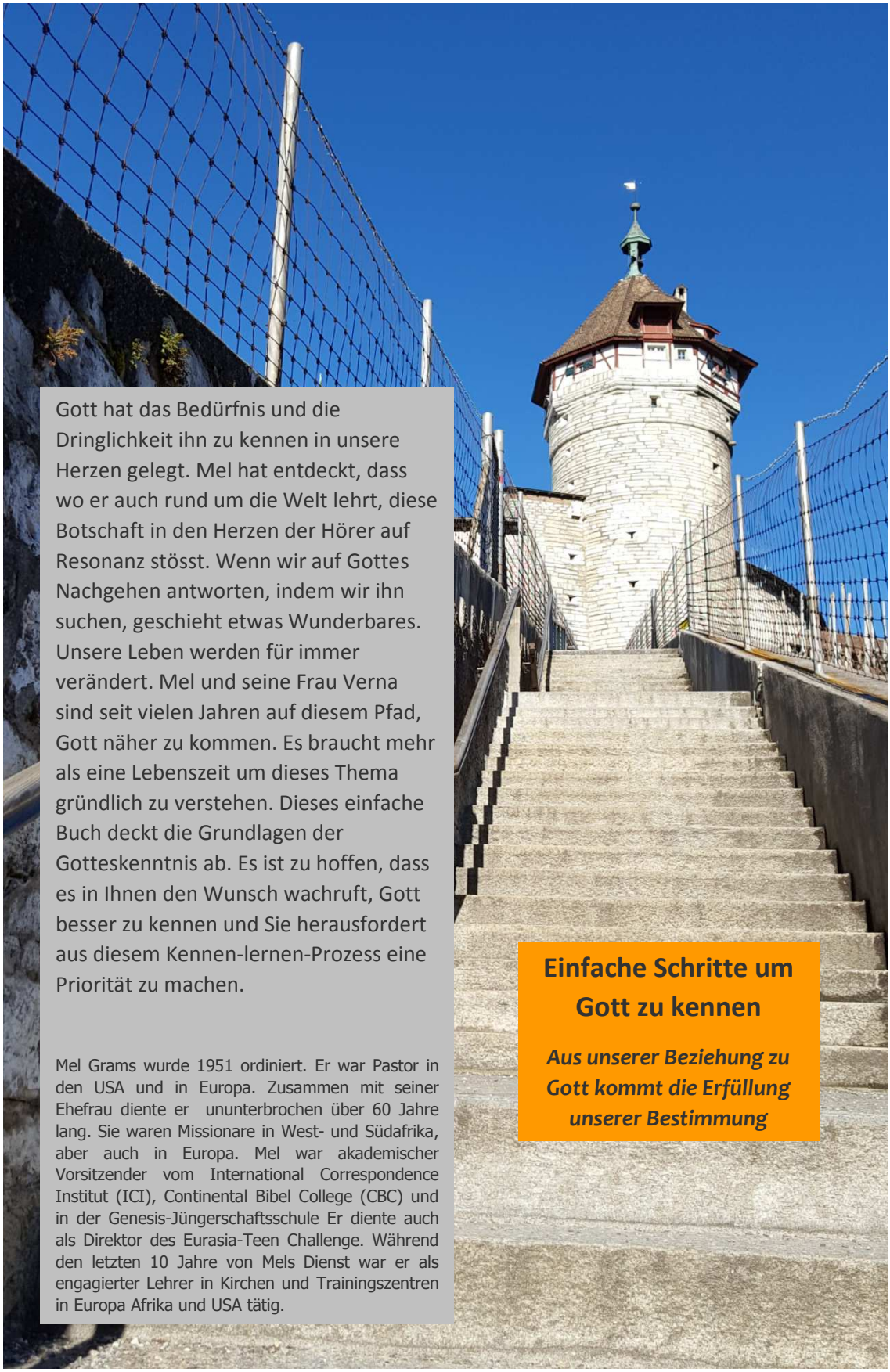
Wirst du IHN lieben, so wie Andere dies auch tun.

Ein glücklicher Morgen wird sich dir zeigen!

Wenn AUCH DU MEINEN JESUS KENNST!

Wenn du IHN heute nicht kennst sag ihm einfach, dass du ihn kennen willst. ER wartet auch jetzt darauf, dich in deine Familie aufnehmen zu dürfen.

Wenn du IHN kennst, danke ihm und nimm dir vor, ihn noch besser kennen zu wollen.



Gott hat das Bedürfnis und die Dringlichkeit ihn zu kennen in unsere Herzen gelegt. Mel hat entdeckt, dass wo er auch rund um die Welt lehrt, diese Botschaft in den Herzen der Hörer auf Resonanz stösst. Wenn wir auf Gottes Nachgehen antworten, indem wir ihn suchen, geschieht etwas Wunderbares. Unsere Leben werden für immer verändert. Mel und seine Frau Verna sind seit vielen Jahren auf diesem Pfad, Gott näher zu kommen. Es braucht mehr als eine Lebenszeit um dieses Thema gründlich zu verstehen. Dieses einfache Buch deckt die Grundlagen der Gotteskenntnis ab. Es ist zu hoffen, dass es in Ihnen den Wunsch wachruft, Gott besser zu kennen und Sie herausfordert aus diesem Kennen-lernen-Prozess eine Priorität zu machen.

Mel Grams wurde 1951 ordiniert. Er war Pastor in den USA und in Europa. Zusammen mit seiner Ehefrau diente er ununterbrochen über 60 Jahre lang. Sie waren Missionare in West- und Südafrika, aber auch in Europa. Mel war akademischer Vorsitzender vom International Correspondence Institut (ICI), Continental Bibel College (CBC) und in der Genesis-Jüngerschaftsschule Er diente auch als Direktor des Eurasia-Teen Challenge. Während den letzten 10 Jahre von Mels Dienst war er als engagierter Lehrer in Kirchen und Trainingszentren in Europa Afrika und USA tätig.

Einfache Schritte um Gott zu kennen

Aus unserer Beziehung zu Gott kommt die Erfüllung unserer Bestimmung